



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

Das vierdt Büch

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

und eingewort wäre/ **Buch 2.** verurtheilt kauff widerum zuverlassene
so werden sieb. De gegen in len. Et si in gleichen recht wird auch inn der bestands
lassung vnd bestetung/ vnn. en/ contracten oder verträgen/ die auß ainhelliger bes
willigung herkommen/ wie oberrurt gehalten.

Summa.

Diser titel beschlenst/ Bezalung/ sie beschehe mit gele/ oder andern werdt/ vom borgen
wie die verbindungen/ selb schulder/ oder frembden. §. 1. 2.
widerumb auffgelöst/ Ein Acceptilation oder scheinzalung. §. 3.
werden/ durch Ein Aquilianische gemayne scheinzalung. §. 4.
Vernerwung/ wenn sich ain andie person zubezalen fürgibt. §. 5.
Widerwertigen willen. §. 6.

Ende des dritten Buchs.

Der Instituten oder anfangf- lichen gesatz lere/ des aller großmehrtig- sten Fürsten/ Kaiser Justinians vierdt Buch.

De obligationibus, que ex delicto nascuntur.
Wie ainer gegen dem andern/ auß vrsach begangner
vbelthat/ zu aberag wird
verbunden.

Tit. I.



VMSIT. Nach dem im negsten Buch/ vñ verbindunge/ so auß de m
Contract vñnd bey contract erwachsen/ gütre leüterung fürgelegt So
volgt nun das mit auch vonn den verbindungen/ Die ex maleficio/ et qua
si ex maleficio/ das ist/ auß ainer malefiscischen vbelthat/ vñnd halbem ma
lesitz angetryflet werden/ beseßen/ Wiewol aber die verbindungen auß
dem contract (wie auch obangezeigt) inn vier geschlecht oder glider ges
thailt: So seyn doch dye nachuolgenden/ allain ainer art vñnd geschlechts zeachten / so alle
auß beschefner handlung/ von der vbelthat wegen erwachsen: als auß dem dyebstal/ raus
be/ zugefügtem schaden/ vñnd schmachait.

2. Furtum est. Dyebstal/ ist wann ainer mit gferligkait/ sich ainer frembden haab vñnd
derstehet/ oder zu ihme nimpt/ braucht oder besitzet/ welliches auch auß natürlichen rech
ten ist verboten.

Witle. Dye Lateinisch Etimologiei das wörtlens Furti / bringet allhie kainenn nutz zuwertens
schen.

3. Furtum aut. Zhs sein aber zweyerlay Dyebstal / das ist ain offenklicher/ vñnd
eyn heimlicher.

4. Nam conceptum. Dann der vberzeitigt/ vñnd der zuegetragen diebstall/ sein mer
sonderlich thail/ so der klag furti/ vñnd dyebstal/ anhangen/ dann geschlecht des dyeb
stals/ wie bald hernach wird gesehen. Ein offenkbarer dieb wellichen die Griechen ἐν
αὐτοφώγῳ nennen/ ist nicht allein/ der ob dem dyebstal betreten/ sonder auch welcher an dem
ort/ daran der dyebstal beschehn/ ist ergryffen: Als wann ainer im hauß gestolen het/ vñnd
ehe er darauf komet/ ergryffen wird: Wellicher auch im ell oder weyngarten/ elber oder
weyntrauben gestollen/ vñnd noch im selben garten wird vberfallen.

5. Immo

5. Immo ulterius. Auch erreckt sich der offentlich die dieb gesehen/oder er damit wurde begriffen: solchs beschêhê/ andern/offentlich vnder der gmain oder an sondern haimlichen orten/ vor vnd ehe er an dz ort thompt/dahin ers hat wollen tragen. So balders aber an das fûrgenommen ort bracht: ist er thain offentlich dieb mer/wiewol er mit der gestolnen haab wûrd begriffen.
6. Nec manifestu. Was aber haimlicher diebstall sey/wirdt vñ obberûrter maynung verstanden. Dann was nit offenbar ist/ dasselb muß ye haimlich zûgehê.
7. Conceptum furtum. Der vberzeugt diebstall/conceptum gehayssen/ist wen die gestolne haab/in beysein etlicher zeugen gsûcht vñ funden wirdt. Wider welchen vorzeiten ein aigne clag auffgericht/so concepti gnêr/wiewol der bey dem sie gefunden/sie nit het gestolen.
8. Oblatum furtum. Der zuegetragene diebstall/oblatum gehayssen / ist wen dir ain gestolne haab etwo durch ainen zuegetragenen / vnd derhalb bey dir funden ist / vñnd zemal/wenß dir also eingereimbt/das Ers lieber bey dir/dann bey ym will ergriffen werden. In welchem fall dir/dem sie also eingantwort/wider ain solhen zûbringer / Wiewol ers vil leicht selb nit gestolen/ain aigne klage/mit namen oblaci/thûr gebûren.
9. Est et prohibiti. Auch ist ein klage prohibiti furci gehayssen/vmb gehinderten diebstall wider den/welcher verhindert oder widersteet/den diebstal in bey sein der zeug zeshûchen.
10. Præterea. Ober das wirt noch ein straff durch den Prietorê gesetzt / ihn der klage furci nō exhibiti/so man die gestolne haab gsûcht vñ funde/aber dennoch dieselb hat vorgehalte.
11. Sed hæ actiones. Aber die berûrten action oder klagen/vmb vberzeugten/zuegetragenen/verhinderten/vnd vorgehaltenen diebstal/sein inn kainen brauch mer. Dan seidmal yzo die gestolne haab nit mer/wie vorzeiten/gesucht/so hat auch billich gefolgt/die berûrte klage / auß gemainem brauch zeweichen: Angesehen/das es nunmals offenbar ist / dz alle/so gestolne haab wissenlich zû yne nemen oder verpergen/des haimlichen diebstals zûbezeihen: vñd schuldig sein. Die straff des offentlichen diebstals/ist viersechzig: den diebstal hab gleich volbracht ein leibmensch/oder ein freyer. Aber dem haimlichen diebstal/wirt allain ein zwifache straff vffgebunden/
12. Furtum autem fit. Mit allain aber geschicht diebstall/ wenn ainer frembde haab gar hinweg zûnemê empfrembdet: sonder auch gmainlich in welcherlay weg er sonst on des herren willen/mit frembder haab wurde handle. Wen derhalbê der Schuldherz dz pfandte oder der / welchem die haab zûbehalten oder zûbewaren gegeben / sich derselben haab gebraucht:oder wenn der ein haab ze sonderm brauch entnommen/ vñ sich derselben in ander wege/dann sie ym wâr gelihen/missbrauchen wolt / dz wurde yhm für ein diebstall gerechnet. Als wen ainer silber geschir entnommen het/in mainung als wolt er sein freunt zegasst laden/vñ er aber trûg dasselb mit yme vberfeldet: Od wenn er dz endlehend pferd/weiter geriten/dann ym vergont wâr: Welchs auch die alten/ von disem geschribnen oder verstanden/ welcher das selb pferd zefordrest ihn die schlachte ordnung gstellt het.
13. Placuit tamen. Vñss hat aber gefallen/das die sich der endlehenden haab anders gebrauchen/ dann sie dieselb empfangen/erst alsdâ diebstal begehê/wenn sie verstee/das solhs wider des herren willen zûgebe: also dz/wen ers gwist/dasselb nit he lassen bschehê. Wenn sie aber glaubt heten/der herz wurde es zûgeben: so ist es mit solher vnderscheid/fûr thain vbelthat oder laster zehalten: In ansehung/das thain diebstal / on willen zestelen/nit wûrd begangen.
14. Sed et. Wenn auch yman glaubt/oder dafûr hielt/das er mit der haab/on des herren willen handelt/ vñd doch dasselb mit des herren willen bschâhê: so wirdes fûr thain diebstal angeschrien.
15. Vnde illud. Doher ist gefragt worden/wenn Titius des Neuen leybmenschen vberredt/seinem herren Meui/ etlich haab zûndfrembden/vñd dem Titio zûbringen/vñnd aber der leybmensch solhs seinem herren Meui angezeigt: Nachdem aber Meuius dē Titium an solher vbelthat ergreyffen wolt/vñd deshalb seinem leybmenschen etlich haab dē Titio zûzetragen vergont:od alsdâ Titius vmb den diebstall/ oder vmb dz er den leybmenschen betrûglich vberredet oder verfûrt/oder vmb diser thains schuldig / oder vclaget môcht werden: vñd nachdem vñs inn diser irre vill geraten/vñ wir der alten weysen discupation vber disen punct besehen/also das etlich weder vmb diebstall/nach vmb den verfürten leybmenschen/etlich aber vmb diebstall allain zeclegen vermainten: so haben wir doch solhs gezâncf zûgegen / durch vnser constitution gesetzt / Namlich dz ein solher nit

E. de fur. et
ser. cor. l. si
quis persuase
rit.

allain des diebstals/son/ auch des versürten leybmenschen halß verclagt sold wer
den. Dañ wiewol berür/ menschen/durch den Titium nit eger worden/vñ desßhalben
die Regel/welche die klage des versürten leybmenschen ruglen/sich doher nit reimet: so hat
doch der versürer den leybmenschen zuwerderben geraten oder anweisung geben / also das
ihm derhalben ein peenliche klage aufgelegt/nit anders dañ wer der leybmensch auch mit
der that versürt worden: auff das wenn solhs vngestrafte blib/mit andern leybmenschē/
die liederlich versürt werden/dergleichen vbelesat von andern nit möcht fürgenommen
werden.

16. Interdum. Auch bschicht yeweylund an freien menschen diebstal/als wenn eins von
vnsern thindern/die wir ym gwalt hetten/wär gestolen.

17. Aliquando autem. Züzeiten stilt ainer sein eigen güte: als wenn der gelter seinē schulds
hern die verpsende hab wider het gestolen.

18. Interdum. Auch wirdt byßweylen des diebstals schuldig/ welcher dē diebstal gleich
selb nit begangen/sonder allain radt vñ hilff darzū hat gegeben: In welcher zall auch ge
rechnet/welcher dir das geldt vñ den henden schlug/oder dich sonst vñhindert / auff dñ ein
andier mög begreifen. Welhs auch die altē vñ disem geschribē/ dñ mit rotē rüch dein vihe
schieche gmacht vñ veriage het. Wenn aber dise ding allain auß ainsale oder geilheit / vñ
nit mit vorbetrachtem fleyß/den diebstal zefürdern/beschehen: so solt mit der klage ihn fas
ctum/der that halben/beclagt mögen werdenn. Wenn aber Titius mit des Meuiß hilff dē
diebstal gethon/so sein sie beide des diebstals schuldig. Auch wirdt der diebstal mit des iher
nen hilff vñ rate beschehen sein geacht/welcher vñleicht laitern an die fenster gelaint: oder
die fenster/oder thüren auffbricht/ damit ein andier des stelens mög bekomen: Welcher
auch eyßenzeug damit aufzebrechen/oder laitern an die fenster zelainen/wissenlich het dar
gelihen. Welher aber gar kain hilff zūm diebstal gethon/sonder allain darzū geraten/oder
zū stelens vermonet het/der selb ist des diebstals nit schuldig.

Artic. Versid/ wenn der dieb on das gestolen het: ist er aber erst durch solhen rath bewegt/ so seinn
sie beide schuldig. vt ff. de furt. qui seruo. et de verb. sig. l. sepe.

19. Hi qui. Wenn die so in irer eltern oder hern gwalt sein/ ynen ein haab gñstolen/die ha
ben auch ain diebstal gethon/vñ dieselb hab/als ein gestolen güte zehalten verursacht/der
halben sie dann von thainem veräert mag werden/wo sie zeuor in irs herren gwalt nit wis
der thomen wär/wiewol dennoch die klage vñm diebstal/darauff nit mag erwachsen: ange
sehen das sie auch auß thainer andern vñsach widerainander mögen klagen. Wenn aber
mit hilff vñ rate eins andern/der diebstal gñwßlich begangen: so ist des begangē diebstals
halben/auch der selb des diebstals schuldig: In ansehung: das der diebstall in der warheit
mit seiner hilff vñ rate ist beschehen.

20. Furti autē. Die klage aber vñm diebstal wirt allain dē gegeben/welchē darā gelegē ist/ das
die haab vñuerrückt bleiben sol. wiewol er der recht herz nit wär. Derhalben gebürt auch
dise klage dem rechtē herren nit weiter/dañ souer yn angeht/die haab nit zuwerderben. Auß
welcher vñsach offensar/dñ der Schuldherz dñ gestolen pfande / mit der klage des diebstals
mag erfordn/wiewol yn sein Gelter sonst wol het zūbezale: Angesehē / dñ im fürreglicher
ist dē pfand nachzefechte/dañ die persone zūbeclagē. Also das / wenn auch sein aigner Gelter
die haab gestolē/dē Schuldhern nichts destor weniger die klage vñm diebstal wol gebürt.

21. Item si fullo. Wenn ein ferber zerwaschen oder zefertben/oder ein schneider zemachen/
vñm ein bestimpte belonung klage empfangen/die ym vñ seiner gwalt gñstolen wurden:
so mag er/vñd nit der herz/vñm solhen diebstal klage: auß vñsach/das berürter verlust den
herren nichts bekhomern wil/seidmal er sein güte/in kraft der location oder bñstandlassung
vom ferber oder schneider wol erfordern mag. Welchem auch ein haab gestolē / die er mit
gütem glaube erkaufft/ wiewol er der recht herz nit wär/ dennoch mag er den diebstal bes
clagen/so wol als der Schuldherz das pfand/so ym gestolen ansprechē mag. Die klage aber
vñm diebstal/gebürt dem ferber vñd schneider nit andere/dann souer sie die verloren haab
dem herren haben zūbezalen. Dañ souer sie nit zūbezalen heten/desßhalbē dañ der herze sein
güte von yn nit möcht erobern: so gebürt alsdann dem herren/ vñm den diebstal zeclagen/
angesehn/dñ yn nunmalen die sachen erst angehen will/sein güte züerretten / Dergleichen
wirdt es auch gehalten/wenn der ferber/oder schneider/auch nur ein tayl heten zūbezalen.

22. Quæde fullone. Was wir vom ferber oder schneider gñsagt/dasselb habē die altē auch
von

von dem/der ein haab zum nutz leihen hat/ oder da-
des empfangnen lons will huyten/ also auch sol der di-
dieselb bewaren. Welches mit vnser fürsichtigkeit in einer
lich das es in des herren willen steen sol/ ob er mit der clag commodati / das ist vmb nutz
lehen/ wider den/der entlehend hat/ handeln/ oder ob er den diebstal allain beclagen/ vñ de
dieb darumb ansprechen wölle/ welchs er ym aber vñ disen zwaien erwelt/ mag er alsdann
die ander clag nit mer gebrauchen/ wiewol yn der ersten het gerauen. Hat er ym deshalben
den dieb anzusprechen erwelt/ so sol der die haab endlehend het/ erledigt sein. Wolt aber der
hinleiser den/der die haabe entnommen het/ ansprechen/ so mag er ferier den dieb in khainen
weg beclagen/ Welcher aber vmb die endlehend haab angesprochen ist/ der mag seins schas-
dens gegen dem dieb/ mit der clag vmb diebstal wider einthommen: doch souer der herr ein
wissen gehabt/ das die haab gestolen sey/ vñ dennoch nur den entnehmer angesprochē het.
Wenn aber der herr auß vnwissenheit oder zweiffel/ ob die haab gestolen war/ den entne-
mer beclagt het/ vñ erst hernach desselben erynnert/ vñ alsdann der clag gegen den entne-
mer absteen/ vñ vmb den diebstal clagen wolt: so sol ym alsdann dasselb auch vergönnt
werden/ on alle hinderuiss den dieb zubeclagen/ angesehen/ das er als ein vnwissender/ den
entnehmer beclagt/ der dargelihnen haab halbe: souer anders auch der entnehmer den herre
noch nit het benügig gemacht/ in welchem fall/ der dieb vom herren der clag vmb diebstall
erledigt/ aber dennoch vom entnehmer/ welcher den herren hat müssen abrichten/ wol mag
angesprochen werden.

Wrtle. Das ist/ wenn der herr vorhin vom entnehmer schon bezalt/ vñ erst auch den dieb wolt beclag-
gen/ das sol ym nit gestatt/ sonder allain de entnehmer/ wid den dieb vergönnt sein od werde
Seidmals auch offenwar/ wenn der herr im anfang/ vmb die hingelihnen haab geclagt/ vnwissend das sie
war gestolen gewesen/ welchs er erst hernach erkent/ vñ deshalben gegen dieb clage wolt/ das alsdann der
entnehmer gänglich erledigt werd/ vnangesehn in welcherlay weg der herr wider den dieb den anspruch auß
gericht: welchs recht auch sol werden gehalten/ der entnehmer hab gleich gar/ oder nur zum teyl zubezalen.
23. Sed is. Welchem aber die haab wirdt zubehalten geben/ vñ dieselb nit bewart: der ist
allain schuldig/ wñ er betrüglichs damit het gehandelt. Zuß welcher vrsach dan/ so ym die
haab gestolen/ er sie vmb behaltens willen zuwider geben/ nit schuldig/ angesehen/ dz in nit
bekhomern will/ ob die behalten haab verderb oder nit: deshalben er dann den diebstall nit
mag beclagen/ welchs allain dem rechten herren will gebühren.

24. In summa. Noch ist ym beschluß zumercken/ wie vorzeiten gfragt worden/ ob ein vn-
uogetbarer mensch/ in hinwegnemung frembds güts/ ain diebstal auch begehn mögt/ vñ die
weil der diebstal/ allain auß fürgesetztem willen zettelen beschicht/ so hat vnß gefallen/ das
der vnuogetbar auß diesem laster erst alsdann verpflichtet werd/ wenn er proximus puberta-
ti das ist/ ein khnab ainliffte halbs/ vñ ein meggle zehenhalbs iar erraicht/ vñ derhalben
auch verstanden/ das er mißhandelt hab oder verbrochen.

25. Furti actio. Die clag vñ diebstal sey zwifach od vierfach: so ist doch allain zur straf-
fe gehöug. Dan außserhalb diser clag furti/ vñ diebstal/ mag der herre/ die haab/ wo ehr sie
findt ansprechen/ oder den dieb ym dieselb zuzustellen/ ihn sonderhait darumb in fürnemen.
Die haab aber mag man bey irem besitzer sey gleich selb der dieb/ od einander anspreche.
Möcht oder wolt man aber der haab nit sonder nachsehen/ so sol allain der dieb/ oder
sein erb/ wiewol er nit besäß/ vñ widerkherung verklagt werden.

Summa.

T ij

in sich iner frembder haab/ wider jrs herren wils
len gefährlich vndersteet. §. 2. 12.
So ainer wayßt/ das er die lebend haab/ wider jrs
herren willen thue gebrauchten. §. 13. 14.
Wirt be Wenn ainer ain leibmenschen bewegt züstelen. §. 15.
gangen Auch an ainem freyen menschen. §. 16.
An vnserm aignen güt/ wenn ain verpfendte haab wis
der gestolen wurd. §. 17.
Durch hilff vnd radte. §. 18. 19.
Durch khinder vnd leibleit/ vnser gwalts. §. 19.
Den den vnuogebarn. §. 24.

Diebstal

Kürzlich
helet dyser
titel in sich
wie

Von alter vierlay/
vnd genennt ward

Conceptum/ vberzeugt. §. 7. 11.
Oblatum/ zuegetragen. §. 8. 11.
Prohibitum/ wenn d sucher vshindert. §. 9. 11.
Non exhibitum/ wens funde/ aber nit wis
der gegeben. §. 10. 11.

Derzwayer/
lay als. §. 3.

Offenlich/ wenn er an der stat/ oder mit der haab
ergriffen. §. 4. 5. mit vierfacher straf. §. 11. 25.
Haymlich/ welcher dem offentlichen zewider ist
mit zwifacher straff. §. 6. 11. 25.

Die clag
vñ diebs
stal wirt
gegeben

Denen/ welche daran ist gelegen/ das die haab mit verderb/ er sey
heri oder nit. §. 20.
Dem selber oder schneider/ so die gestoln haab/ vñ ain bestimpt
ten lone zearbeiten/ empfangen/ wider verloren/ vñ doch zu
bezalen haben. §. 21.
Dem entnehmer der gestolnen haab/ oder dem herren. §. 22. 23.
Wider des diebs erben. §. 25.

De ui bonorum raptorum.

Von mit gwalt geraubten gütern.

Tit. II.

Q Vires. Wiewol der frembde güter raubt/ des diebstals schuldig/ dan welcher gbrau
chet sich doch frembder haab mer wider des herren willen/ dann eben der sie mit ge
walt raubt/ derhalb er dan nit vnbillich ein bößwichtiger dieb gescholte/ so hat doch der
Pretor vmb solhe mißhandlung geraubter haab/ ein aigne clag auffgericht/ vnd vñ bo
norum raptorum gehayssen/ welche ynnerhalb des iars/ vmb vierfache widerkerung/ vñ
nach dem iar allain ainfach mag beschehen/ vñ dennoch nützlich gebrauchet werden/ wenn
gleich nur ains/ vñ gar ein schlecht ding wär geraubt. Die vierfach widerkerung aber
ist nit eytel straff/ als wir in der clag vmb offentliche diebstal gemelt/ sonder daryn sol auch
die geraubt haab werden gerechnet/ also dz die straff dreyfach sey/ der rauber werde gleich
ob der that begriffen oder nitt. Dann es wär schimpflich/ das der mit gwalt raubt/ ein
schlechtere straff gedulden sol/ dann welcher haimlich stilt.

§. ti. 1. §. 17. 25

2. Ita tamen. Die berürt clag gebürt sich aber nit anders/ dann so yman mitt argem list
oder guärd geraubt het. Dann wenn ainer auß irtung versürt/ vñ gemaint het/ die haab
wär sein/ deßhalben er dann als vnwissend der rechte/ sie diser mainung geraubt/ als sold
dem herren sein aigen güt von besitzern/ mit gwalt zerrissen gebüren/ der ist vor alter absol
uirt/ vñ on straff gehalten worden. Welcher auch nit vnbillich des diebstals vnschuldig/
dweil ers mit solhem vorberürtem gmüt hat genommen.

3. Sed nedum. Damit aber nit durch solhe fünde/ ein weg erdacht werd/ dadurch die rau
ber iren geysten vngestraft möchten hinbringen/ so ist auch dises stück durch Kayserliche
constitution gebessert. Namlich das füran khainem mer/ gezimmen sol/ aindweder ain
farende/ oder für sich selb bewegliche haab/ wiewol er sie für sein aigen helt/ mitt gewalt
ahn sich zebringen. Welcher aber wider diß Kayserlich constitution verbrechen würdet/
derselb soll solliche sein aigen geraubt güt verlieren/ oder souer es eins frembden gweisen
wår/ sol ers widergeben/ vñ darzu souil/ als es werd ist/ bezalen.

C. vnde vi. l.
si quis in tan
tam.

Wel

Welliches die constitution mit daten
den/sonder auch inn den mit gewalt beseßengrond
wollen haben verstande/ damit auß diser visach sias
wissen zuverhüten.

Inig se zogen we.
/ob ein güter/ kreffte
nn/vor allerlay rauberey

4. Sane. In diser klag wird nicht alweg erfordert/ ob die geraubte haab dem kläger zugehör. Dann sye sey völlig seyn aigen oder nicht/ souer er nur sonst inn ainigerlay weg recht darzu hat: so mag dise klag vmb geraubte güter beschehen. Die haab sey der halben vmb eyn gewiß bestand gelt/ oder vmb sonst hingelassen/ oder verpsendt/ oder sey dem Titio zübehalten gegeben/ also das ihm daran wyll gelegen seyn/ dz die haab nicht geraubt werd. Als wann ehr dye hinderlegt haab/ verhayssen het schadlos zübewaren/ oder das ehr sie mit gütem glauben besäß/ oder das ainer die fruchtnießung/ oder dergleichen eyn ander recht auff der haab het/ darann er durch den raub beschedigt wurd: So ist als weg zesagen/ das im dise klag gebühren soll/ nicht allain das eigenthumb züerlangen: sonder eben das stuck/ das ihm durch den raub empfreundt ist worden/ in seynn gewalt fōrdern. Vnd inn der gemain ist zesagen/ auß wellichen visachen oder fällen/ die klag vmb diebstal/ inn haimlichen sachen sich gebürt/ das auch gleich auß den selben visachenn/ eyn yeglicher dise klag vmb raub mag volführen.

Summa.

Die klag vmb geraubte güter/	Gebürt	Wirt innerhalb des jars vierfach/ vnd nach dem jar nur ainfach gegeben. §. 1.
		Vorzeiten nit wider den/ so auß vnwissenheit/ on argen list/ sein aigen güte vom besitzer genommen. §. 2.
		Jezo wider den/ der auch sein aigen güte geraubt het. §. 3.
		Dem Herren/ oder welcher sonst ainerlay recht zü der haab het. §. 4.

De lege Aquilia.

Wie ainer dem andern/ vmb zugefügten schaden/ auß dem gesetz Aquilia/ ist zü abtrag verbunden.

Tit. III.

D Amni iniurie actio. Dye klag vmb vnbillich zugefügten schaden/ hat auß dem gesetz Aquilia jr krafft empfangen: inn wellichs gesetzs erstem Capitel geboten ist/ Vmbilich wann ainer ain frembden menschen/ oder ain frembd vierfüßig thier/ das für ain waidwiche gezelet wird/ vnrechtlich getödt: Das der selb todtschläger/ dem Herren so hohe verurteilt werden soll/ wie hohe das getödt thier/ im selben verschynen Jar/ ain theil resten geschätzt ist worden.

2. Quod aut. Das aber nichts stracks von yedem vierfüßigem thier/ sonder allain vom waidwiche geboten: ist dahin gehörig/ das solliche gesetz weder von wilden thieren/ noch von hunden soll verstanden seyn: sonder allain von denen/ die scharweyß gewaidt werden: Als do seyn mögen Ros/ meüer/ esel/ ochsen/ schaff/ vnd gais. Dergleichen vnd auch von den schweynen hat gefallen. Dann die schweyn werden auch für waidwiche gezelet/ vmb das sie heuffig gewaidet werdenn. Das alles auch dermassen von Somero im Büch Dissea/ vnd inn den Constitutionen Aelij Martiani/ ist geschryben.

3. Iniuria. Diser aber tödtet vnbillich/ der on all recht tödtet. Wellicher der halben ainen morder/ der seynem lebenn nachstelt/ ertödt: ist nyemand darumb verbundenn/ souer ehr anders sollichem gefär sonst nicht hat mögen endweychen. Auch wird mit diesem gesetz nit verbunden/ wellicher on geuer getödtet het: souer anders kaim schuld an im gefunden. Dann sonst wird er nit weniger vmb seyner schuld willen/ dann deß betrugs halben/ auß diesem gesetz verbunden.

Itaque.

nen fürgeenden leybm
ainem kriegsman/auff
hen: so soll im kein schuld zugemessen werden. Sovers aber ain andier het gethon/der
selb ist die verbrechung zübüßen schuldig. Dergleichen recht auch der kriegsman hat/
so ehr ahn ainem andern ort/welliches zu sollichem Ritterspill nicht verordent/het mis
handelt.

5. Item si putatur. So ain baumschnaytter oder ästestümler beyneen fürgeenden leybm
schen/mit ainem abgeworffnen aste getödt/vnd dasselb nahen bey offnem gmainem/oder
nahend bey deynes nachtpern weg beschehen/vnd er zeuor nicht geschryen/dadurch man
den wurff het umbgehn mögen:so ist er des todtschlags schuldig. Het er aber geschry
en/vnd ihener sich daran nicht wöllen kheren: so ist derselb schnaytter vnschuldig züach
ten. Auch wird er zugleich vnschuldig verstanden/so er weyt vom weeg/oder mitten ihm
grond het abgeschlagen/wiewoler am selben ort nicht het geschryen:angesehen das kham
frembder am selben ort recht gehabt het zewandlen.

6. Preterea. Wann auch ain arz deynen leybmensch geschnyttenn/vnd ohn ergney
het verlassen/desthalben dann der leybmensch gestorben:so ist ern schuldig zebüßen. Daz
zu wird auch die vnwissenhait der schuld zugerechnet: als wann der arz deynenn leyb
menschenn getödtet/vmb das ehr ihn bößlich geschnyttenn/oder schedliche ergney geray
chet het.

7. Impetu. Wann auch deyn leybmann/durch der maulthier vngestümigkeit/so der
Maultreysber seyner vnwissenhait halben nicht erhalten möcht/beschediget:so ist derselb
Maultreysber schuldig/ob ehr gleich seyner schwachait halben/den Maul nicht het mö
gen erhalten/soner anders ain sterckhet dasselb het mögen volbringen. Dergleichen hatt
vnns auch von dem gefallen/der des pferds vngestümigkeit/aindeweder auß schwachait
oder auß vnwissenhait nit hat mögen dempffen.

8. His aut. Mit den obberürten wortenn aber Namlich/wie hohe das gedött
thier/in selben Jar am theüresten geschetzt ist worden/wird ein solliche mai
nung außgedruckt: als wann ainer deynen menschen/der an heit lame/oder gar glidloß
oder schilhet wäre/getödt het/wellicher ihm selben vergangen Jar/ohn tadel trefentlich
gewesen:so ist er nicht allain souil darübe schuldig/wiewul nur yezo werd ist/sonder
wie eh das verschinen Jar am höchsten ist geschätzt wordenn. Auß wellicher vrsach
glaubt wird/das die klage dises gesatz Aquilie peenlich sey: in ansehung/das der obertr
ter nicht allain so hohe verbunden/wiewul er schadens gethon het/sonder yeweilund vmb
vyll ein merers. Derhalben dann offenbar/das dise klage wider den erben nicht mag ge
fürt werden:Die sonst wider ine gangen wäre/wann die straff ober den zugefügten scha
den/in rechten nit höher wurd erleyert.

Wrtle. Auch ist allhie zemerckenn/das wellicher diser klage im anfang bestendig/allain zu
ainfacher widerkerung gehalten: wellicher aber derselbenn läugnen/vnd bisz ehr
dessenn oberweisenn/darauff beharren/der wird zu zwisacher bezalung gezwungenn.l.con.negantem.
C.co.tit. Et s lib. iij. tit. xxviij. §. viij.

9. Illud non. Noch hat vnns auch gefallen/aber nicht inn krafft der wort inn disem
gesatz/sonder gleich auß ainer verklärung der wort: Namlich/ das nicht allain der ge
tödt leyb nach obberürter weyß/geschetzt soll werdenn: sonder noch ober das/was euch
sonst durch sollichen erdöten leyb für schaden zugefügt ist worden: Als wann ainer deyn
leybman zü erben gesetzt/wellichen ein ander/ehe vnd ehr dye erbschafft auß deynem be
uelhe empfangenn/getödt het: so ist als dann die verloren erbschafft inn solliche raittun
ge auch zebüßungenn. Item/wann aines vonn zweyen Maulthieren/dye sametlich zur
fürgebraucht werden/oder ain Ross auß ain wagen/oder eyn leybman auß etlichen spil
reymern getödt:so wird nicht allain der gdtödt leyb geschätzt/sonder zu disem wird auch
gerechnet/wyewul dye anderenn leger odder schlechter wordenn/dye noch seynn vor
handen.

10. Libertü

10. **Librum.** Welliches leybman ertödt ist mag auß dem gesatz Aquilia/mit sonderlichem gericht wölle vmb seyn leben/oder vergeltung wölle verklagen.

ob ehr je Schaden
erdenn/oder du thäter

11. **Capitulum secundum.** Das zwaier Capitel des gesatz Aquilia/ist vnser zeyt inn kaysernem Brauch gehalten.

12. **Capitulum tertio.** Aber im dritten capitel/wird sonst aller andrer zugefügter Schaden verforten. Wann derhalben yemand ein leybmensch/oder ein vierfüßig thier/das inn der zall des waydwißes gerechnet/verwundet oder schadhaft gemacht: oder auch ein ander vierschüßig thier/so kain waidwiß war/als ein hunde/oder sonst wild thier/verwundet/oder schon gar gedödt het: so mag er inn krafft diß capitel verclagt werden. Auch wird der Schaden/so allen andern thieren/auch den dingen/die kain seel oder leben haben/vnbillich zugefügt/mit disem capitel gefordert. Dann wann etwas verbrennt/oder verderbt/oder gar zerissen: so wird die clag auß disem capitel geführt/wiewol allain bey dem wörclein/verderben/auch sonst aller zugefügter schade möchte werden verstanden. Dan für verderbt wird geacht/was inn wellicherlay weg auch veruckt/oder schadhaft worden ist. Derhalben dann nicht allain was zerissen/oder verprannt/sonder auch zerschmiten zerdruckt/vergossen/vnd wellicherlay weyß ein ding sonst lezer gemacht ist/wird inn disem wort/verderben/begryffen. Wann auch ainer inn frembden weyn oder öl etwas vermischet/dadurch die natürlich güte/des weins oder öls verderbet: so ist von den Altem geantwort: das ehr auß disem Capitel des gesatz Aquilia/zü abtrag soll verbundenn seyn.

13. **Illud palam.** Auch ist offenwar/zugleicher weyß auß dem erstenn Capitel eyn yeglicher schuldig wird/wann durch seinenn betrug vnnnd verwarlosung eynn mensch oder waidwiß gedödt: Also ist auch auß disem drittenn Capitel schuldig/der mit gesatz vnnnd verwarlosung wellicherlay Schadens auch gethon hett. Wiewol dennoch der so den Schaden gethon/nicht verbundenn wird/die Beschädigt haab so hohe zübezalenn/woye hohe sie das vorig Jar/sonder allain wie sie inn den negst verscheinenn dreyszig tagen geschetzt ist wordenn. Vnd wiewol inn disem Capitel das wortel/am theurestenn/nit hinzugesetzt: So hat es doch dem Sabino nit vnbillich gefallen/das die raitung nicht anders beschehenn soll/dann als wer diß wörcel/am theuresten/hinzugehenckt auß vrsach/das das gemain Römisch volck/wellichs auff vmbfrag ires Junfftmeisters Aquilius dises gesatz geordnet/für genüßsam geacht/das dises wörcel/im ersten capitel war gebrauchet worden.

14. **Ceterum.** Weytter hat vns gefallen/das auß disem gesatz/ein Direct oder stracke klag gebrauchet mag werden/wann ainer mit seinem eignen leyb/den Schaden gethon hett. Wellicher derhalben inn ander weeg/dan mit seynem leyb/schadenn zugefügt/wider den selben werden nur nüzlich ansprach/nach gelegenheit der that gegeben. Als wenn yemand eyn fremdbenn menschen/oder eyn waidwiß also ingerhon oder beschlossen hett/das es hunger sterbenn müste: Oder das vihe so hefftig vmbiaget/das es zerbißch/oder vber eyn perg abfiel: Oder wann ainer eyn frembden leybmensch vber redet/auff eyn baum/oder inn ein brunn zestygen/vnnnd derselb durch solliche auff oder absteygenn aindeweder gar sturb/oder zum thail an seynem leyb beschädiget: So wird dye ansprach nüzlich/nach gelegenheit der verbrochung/wider ihn gegeben. Wann aber ainer eyn frembden leybmenschenn/aindeweder von ainer brucken/oder vbers gestat ins wasser abstieß/darinn er ertruncken: derselb wird vmb das ehr inn abgestoßenn hat/mit seynem leyb den Schaden gethon haben verstanden: Vnnnd derhalben auß dem gesatz Aquilia/den selben zübewessen pflichtig. Wann aber der schad mit dem leyb nicht zugefügt/nach auch kain leyb beschädiget/sonder inn ander weeg nachthailig oder mit schaden gehandelt/also das dye klag auß dem gesatz Aquilia/weder stracks/nach nüzlich nach gelegenheit der verbrochung/wider den thäter nicht mag gebrauchet werden: so hat vns gefallen/das eyn sollicher thäter mit der klag inn Sactum/das ist/seiner that halben/zü abtrag soll verbunden seyn: Als wann ainer auß barmhertzigkeit bewegt/ein fremdbenn angefelsenn leybmenschenn aufflöset oder enndlebiget/damit er möchte empfließen.

Art. 1. Wiewol directio / das ist / wann ein klag stracks oder nützlich gegeben / der klage halben / so sein sye doch im brauch etwas vndercheiden. Dann welchem ein klag stracks gebürt / vermög der außgedruckten wort im gesetz begriffen / die haist directa / cyn stracke klage. Wann aber vmb ain handel kain lautter gesetz oder klage / vnd dennoch derselb von wegen naturlich er billichait / durch ain verklärung / ainen sonderm gesetz oder klage mer gleich vnnd anhengig: So mag derselb mit nützlicher klage vmb sonit er schaden gethan werden erfordert. Aber die klage in factum / der thar halben / wird gegeben vñ zugefügten schaden / welcher im gesetz Aquilia nit ist begriffen. vt ff. eo. l. si. seruum. §. si.

Summa.

Das ein frembd vnbillich ertödt mensch oder vierfüßig waidwilde / bezahlt soll werden / zñm höchsten es das selb jar geschätzt ist. §. 1. 2. 8.

Dz dises gesetz vnschuldig / welcher an gewölicher schießstat / oder durch baumschneitē ongewer getödt het. §. 3. 4. 5.

Das der arzt oder maukreiber vmb iñr verwarlosung schuldig. §. 6. 7.

Das auch in diser klage ander schädē / so auß solcher tödtung vns zugestanden / sollen gebüßt werdenn. §. 9.

Anderweder den thäter vmb den schädē / auß disem capitel / oder vmb gleiche vergeltung zñ beklagen. §. 10.

Im dritten capitel (dann das ander ist nit mer im brauch. §. 11.)

Waserlay schadens gethon / der selb wär gleich en todschlag / aber doch mit gefär beschehen: das als dann derselb gestrafft / wie teurest das beschädigt ding in dreissig tagen geschätzt ist gewesen. §. 12. 13. 14.

De iniurijs

Von abtrag zugefügter Iniuri oder schmachait.

Tit. III.

Generaliter. Nach gemainestem verstand zereden / haissen allerlay handlung Iniurien oder schmaße / die widerrecht beschehen. Aber inn sonderhait vñ engerm verstand / haist Iniuri auch ain verhöhnung / schmach / oder verachtung / so die Griechen *βλαφημία* nennen: wird auch ein verwarlosung oder verschuldung / inn Griechischer sprach *ἐνδοξα* gehaissen / als oben im gesetz Aquilia / der schade auß verwarlosung gegeben seyn verstanden wird: Auch wird Iniuri für ein vnbillichait / vñ vngerechtigkait verstanden / so dye Griechen *ἀνομία* *ἀδίκημα* nennen. Dann wann der Pretor wider ainen nicht mit recht vñ hail schöpffe: So wird gesagt / das derselb Iniuri oder vnbillichait wider recht haab empfangen.

2. Iniuria. Iniurien aber oder schmach wird nicht allain begangenn / wann ainer mit feusten oder stecken geschlagen / sonder auch mit worten gescholten: oder so ainer güt wissēsen gehabt / das im yhener nichts schuldig war / vñ dannoch seine güeter / als ains schulners het eingezogen vñ besessen: oder so yeman ain andern zeschmäßen / buchel / oder fabel / oder Zistori geschryben / gedicht auß gehn lassen / oder sonst betrüglich darzñ geholfē het / dergleychen ding zewolbringen: Oder so ainer ein frome Matron oder haußfraw / oder treffenlicher geschlecht kindern nachgestellt / vñ spölich vmb iren glympf angesucht het: vñ inn vil ander weg der gleichen / dadurch Iniuri oder schmach offentlich mögen beschehen.

3. Patina. Nicht allain aber mag yeman an seyner aignen person Iniuri leyden / oder geschmecht werden / sonder in seiner kinder namen / die er im gewalt hat / vñ allermait an seiner haußfrawen. Wann du der halben / ains sonderm mans tochter / welliche dem Titio verheyrat / geschmächt hetest: so magst du vmb solliche schmach nicht allain inn namen der tochter

Der tochter/sonder auch an stat des vaters/vnd ha-
aber wenn der hauswirdt geschmächet/das mocht die
ge/dz die weiber vñ den männern/vñ mit die männer durc-
den. Auch mag der schweher in namen seiner schwoor oder sons weib / soner er anders den
son ym gwalt hat/sich der bewisnen Iniuri oder schmachait beclagen.

4. Seruis. Aber die leibaignen leut werden für ir person nit geschmächet / sonder allain
durch sie der herre. Nit aber dermassen/wie oben von kindern vñ hauffrauen gemelt ist/
sonder allain wenn etwas so hefftig wider sie gehandelt/das offentlich des herren schmach
berühret: als wenn yman ein frembden leibmenschen hefftig od schwerlich schlug / möcht
sich der herre d schmach beclagē. Set er aber d leybman sonst heyloß tabing od spotwort
zugesetzt/oder yne schlechlich mit der faust geschlagen: so gebürt dem herren wider ynen
Ehain clag vmb schmachait.

5. Si cōmuni. Wenn aber ein gmainer leybmēsch gschmächet/so ist billich/dz die schmach
nach anzal irs eigenthumbs/so yder her am leibman hat/nit getailt/sonder nach würdig
Ehain der herren/so damit geschmächet/geschertzt werd. Sett aber Titius allain die frucht
messung/vñnd Meuius das eigenthumb: so wirdt mer verstanden/das die schmach dem
Meuius sey beschehen.

6. Sed si libero. So aber ein freier mensch/der dir mit gütē glauben dient/schmächet: so
hastu nit daruñ zeklagen/sonder der frey mensch mag für sich selb d schmach fürnemē:
ehr wär dann dir zeschmach geschlagen worden. Dergleichen wirdt dir auch die clag vmb
schmach so offte gegeben/wie offte ein frembder leybman/so dir mit gütē glauben dient/dir
zespott wider recht geschmächet wirdt.

7. Poena autem. Die straff vmb schmach eins zerbrochen oder zerribnen glids / war vñ
der xij tafel gesetz einn talion/oder gleiche vergeltung/namlich das einn glid vmbd ander
müß verderbt werden. Aber durch ein bainbruch oder bainschrot/warde ein geldstraf auff
gelegt/vmb der alten armut willen. Nachuolgend aber haben die Pretores zugelassen/das
die gschmächten/ir schmach solten scherzen: also das der Richter d beclagten so hohe soll
dürten / wie hohe der gschmecht die schmach het gschertzt/oder auch geringer / nachdem
es dem Richter für güt wirdt gesehn.

Wrtle. Wiewol auch vorzeit sich der thäter/mit d gschmächten vñ den schaden vergleichē mocht:
so be gab sich doch offte/das ihener/disem/den schaden abzetragen nit vermocht/vñ damit
dennoch solhe müßwill nit vngestrafte blib/er mit gleicher leibstraff buessen müß. Nachdē aber die schmach
her geweylund so freuentlich/das sie irer armut halben vill vñfugs/wie noch geschicht anrichten/in hoffnū
ge/man würd ynen als nahtenden wenig abziehen/vñd sie die fencfnus oder dergleichen ringe straff / die
sie lieber hetten/nit abschrecken mocht: so ward solhen buben nach gelenhait irer verbrechung irer armut
halbenn ein geldstraff auffgebunden/welche ynen vill schwärer/dann ain tag oder etlich/mit wasser vñnd
biot zebueffen.

8. Sed poena. Aber die straff vñ schmach/so vñ der xij tafel gsatz aufgericht/ist vñloschē.
Welche aber die Pretores ersüde (so honoraria/dz ist ein eerambt/straf gehaissen) wirt noch
in gerichte gebraucht. Dann die schazung der schmach/wirt nach d grad d würdigkait/
vñ erliche lebē/yzg höher. dan schlechter erthent. Welhs auch gegen den aigenleuten nit
vñbillich sol werdē gehalten/dz mā die schmach eins leybmans/d ein schaffer od hauffhals
ter ist/andē schätz/dā sonst eins gmainē mitelmessigen/so nur für ein hauffknecht/gbrau-
chet/od aines d gar veracht niches andē thut/dā dz er gseilt od gfangē/sein arbeit hertig

9. Sed et lex. Auch hat dz Cornelisch gsez vñ schmachait meldung (Elich müß vrichtē.
gethō/vñ dēßhalben ein clag vñ schmach aufgericht/welche gebürt/so ainer fürgive /wie
er geduppelt/ mit oder on schmerzen gschlagen sey/oder das ainer mit gwalt in des ander
ren herberg gangen wär. Die herberg wirdt alhie verstanden/sie sey aigen/oder vñb geld
bestanden/oder ym vñ sonst gelihen/oder das er sonst als ein gast darynn wonet.

10. Atrox. Die schmach aber wirdt der geschicht halbē atrox/dz ist hefftig oder wildt ge-
schätzt: als wenn ainer verwundet/od mit kolben geschlagen wär. Oder von der stat wegen:
als so ainer im Radhaus/od offnēplatz/oder in angesicht des Pretors gsmächet wär. Od
der person halbē: als wenn ein oberthait gschmächet wirdt/od ein Radher: vñ ainer schlech-
tē lüdrigen person/oder der natürlich oder freiuater/vñ irē natürlichen oder freykind ge-
schmächet wurde. Dāñ anders würd die schmach eins Radherin vñ vatern/vñ anders ai-
ner schlechten frēddē person geschätzt. Wñß weile macht auch ein schmach wild oder heff-

§. 60. §. 9

C. eo. l. si. et i
Anthen, vt
ab illustribus
§. sancimus
col. v.

Wrtle Wob die schmach in die augen geschlagen wer. Es hat aber klaine
fuer sich wild schmach gehalten.

11. In summa. Rürzlich ist zewissen/dz ein yeder/welherlay schmach er gelitē/peinlich
oder burgerlich clagen mög. In burgerlicher clag/wirdt nach gschertzter schmach oberür
ter weyß/ dem verclagten ein geldstraff auffgelegt. Souer aber peenlich geclagt/ so mag
yn der Richter außserhalb der ordenlichen straff/seins gefallens/vermög der zenoniamisch
en constitution/straffen also das die erleuchte männer/vñ die der würdigkait halbē ob ynē
sein/durch ihr procuratores oder gwalhaber/vmb schmach clagen/oder verclagt mögen
werden in krafft b. melter constitution / wie auß derselben offentlicher wirdt erscheinen.

Wrtle Extra ordinaria pena. ein außserordentliche peen oder straff/ist die im rechte nit außgedruckt
sonder dem Richter hainstet/nach geleghait der vbelthat/doch zimlich zestraffen. vt. in. l. j.
ff. de iure delibe. Et. l. hodie. ff. de penis. Oder so gleich die straff im rechten bestimpt/vnnd doch durch den
Richter bißweilen gmett/oder gmindert werden mag; so wirdt es dennoch ein außserordentliche straff ge
haßten. l. ij. C. vt intra cert. tēp. Aber Illustres erleucht/haßten auch eins Kayfers oder fürsten Käre/statz
halter oder oberst ambleut/ obs gleich nit albeg eins grossen herthommen wären. l. quisque. C. ad leg. Zul.
maist. Welche erleucht personē/vñ die ob ynen sein/allain durch gwaltrager sich der Injurie bschwärre/od
deshalbē verclagt mögen werden. Was vnder inen/mag selb peinlich clag durch kainen procurator auß
richten sie wurd dann burgerlich stürgenossen/vnd an ein gelt gschertz. l. non solum. §. ager. ff. eo.

12. Non solū. Nic allain ist die schmach abzetragen verbunden/ welcher die schmach selb
gethō/dz ist/ gschlagē her/sond auch welcher durch hainlich betrug gschmähēt/ od durch
wasserlay weg betrogē hat/ oder welcher angeraitz hat/ ein andern an sein wang oder bas

13. Hac actio. Dise clag aber thüt durch ein dissimulation/ oder er (cken zeschlagen;
dichte versünung erleschē. Wen derhalbē die schmach ainer nachlassen/das ist / so bald sie
bschehen nit hohe züßergen nemen würd; derselb mag nachuolgend die ainmal nachgelass
sen schmach / nit wider vernemen oder gedencen/obs yn gleich het gerauen.

Wrtle Auch soll dise clag inner iarsfrist / nach der begangen oder erkantten schmach beschehen. l. si
non conuict. C. de iniurijs.

Summa.

Beschlossen
wird in diesem
titel / wie die
iniurien

- In manigerlay bedeytung wirdt verstanden. §. 1.
- Beschehen nit allain mit feüßtschlegen/sonder auch mit worten/schriefft/
oder dergleichen. §. 2. 9. 12.
- Zübeklagen / nit allain der geschmächten person züßet/ sonder auch dem
vatteren/ eheman/vnd schwehern. §. 3.
- Dem herrē beschehē/durch seinē leibmensche/od freie dienstman. §. 4. 5. 6.
- Vorzeiten vnd yezo gestrafft sein/ oder werden. §. 7. 8. 11.
- Atroz oder häßtig wirt/ der geschicht/ person/ oder starthalben. §. 10.
- Durch erdichte versünung thüt/erleschen. §. 13.

De obligationibus, quæ quasi ex delicto nascuntur.
Von verbindungen/so beinach auß dem malefiz oder
auß halbem malefiz erwachsen.

Tit. V.

Si iudex. Wenn ain Richter durch sein vbelgselt vrtel/den krieg ihm selb auff dē hals
bindet: so wirdt er nit geacht/ auß dem malefiz aigenlich verbundē zesein: sonder seidi
mall er nit vñ dem malefiz/ noch auß ainigerlay contract oder vertrag verbunden/ vnnd
dennoch etwas wiewol vñ vnfürsichtigkeit. gesundigt haben verstanden: so wirdt er das
für geacht/ auß halbem malefiz verpflichtet zesein/ derhalbē er dan nach rechtmessiger er
khanthus des Richters/ die straff soll gedulden.

Wrtle Wenn der Richter auß vnwissenhait der rechten/oder irtung einer loblichen gwonhait/oder
sonst vnfürsichtlich geurtelt: so bindet er ym dē krieg selb auff den hals/ dz ist/er müß die be
sch. digt parthei/nach seins oberrichters erkhanthus/ires schadens ergeß. Het aber d Richter die parthei
mit wiligem vorwissen gferlich verurteilt: so wär er vñ dē malefiz/des berrugs halbē abzetrage schuldig.

2. Item is. Auch wirdt verstanden/das diser auß halbem malefiz zñ abtrag verbunden/
sey/auß

sey/auf welhs cenatē/ den/oder ym vmb sonst gelassen/etwas ge. doffen/ner schaden het empfangen. Welcher derhalben auch vmb dz er menigsmal/von wege eins andern verwalosung leybaignē/oder sonst eins freyen menschen haben. Welhem mit vngleich ist/so ainer etwz vff gmainen weg gelegt/oder gehenckē het/das ainem andern (sobs fallē würdet) schade mōcht zūfügen. In welchē fall der beclagt vmb zehen gulden soll gestraffet werden. Den schaden aber/so durch außwerffen oder außgießen ist beschēhen/sol man zwifach zalen. **Wrtle.** Der haußuater/auf dessen wonūg ymand durch seiner inwoher außwerffen oder schütte be-
schēdigt/man het dann vorhin zewēichen geschien/ist auß thainem malefiz zūbeclagen/das werffen oder schütten wār dann durch yn selb beschēhen.

3. Ob hominem. Wenn aber durch solhe außwerffen oder gießen ein freier mēsch gdoet/so ist die straff vmb fānfzig gulden bestimmet. Ist er aber noch in lebē/vñ doch bīschēdigt worden/so wirdt die ansprach den selben schaden abzetragen/nach rechtmessiger erkhan- nus des Richters gegeben. Dann der Richter sol das arzetzen/vñ w3 sonst für redlich kostē vff die argney oder haylung gegangen/vnd darzū was der bīschēdigt damit versaumt od seins schadens halben noch versäumen mūß/treulichen zesamen raitten.

4. Sifiliusfamilias. Soder haußun mit der behaußung vom vatern abgsōndert wār/vñ etwas auß seiner wonung geworffen oder gegossen/oder gelaint od aufgehēckt/dadurch thonffiger schade bīschēhn mōcht/so hats dem Juliano gefallen/dz nit der vater/sonder der sone selber darumb verclagt soll werden. Welhs auch gehalten/so der haußun ein Richter wār/vnd dem krieg vñ verwarlostem vrtel ym selb het auffgeladen.

5. Item exercitor. Jē ein schifherz/oder taferner der ofne gastung hat/oder ein stallmats- ster/ist vmb den betrug oder diebstal/der im schiff/tafern/oder stall beschēhen/vñ halbem malefiz verbunden:so er anders selb nit mißhandelt/sonder dasselb allain durch seinen die- ner wār begangen. Dann seidmal vñ dem malefiz/oder contract kain clag wider ynē ge- setzt/vnd doch zūm tail/vmb das er sich bōser menschen gebrauchte/schuldig ist:so wirt er gesehen/auf halben malefiz verbunden sein abzetragen.

6. In his autem. In disen verbindungen/so auß halbem malefiz erwachsen/gebūret sich die clag in factum/der bīschēhen chat halben zūgebrauchen:welhe des bīschēdigte erbē auch gegeben/aber wider des beschēdigers erben/dennoch nit will gebūren.

Summa.

Vñ halbē ma-
lefiz wirt ver-
pflicht
Der richter/seins vbelgefalten vrtels halben. §.1.4.
Vñ welhes wonūg/mit gieße/werffe/od fallē imā wār beschēdigt. §.2.3.4.
Der herz vmb seins dienstmans verbredung. §.5.
Der beclagt/auf der clag in factum/das ist vmb so vil/wievil schadens ist beschēhen. §.6.

De actionibus.

Von vnderchiedlichen aigen-
schafften der clagen.

Tit. VI.

SVperest. Noch ist verbanden von allerlay clagen zūredē. Actio aber oder ein Clage/ist nichts anders/dann ein gerechtighait/dadurch ainer ym rechten erfordert/w3 mā ym zethūn schuldig ist.

2. Omnium autem. Aber allerlay clag/dadurch ainer den andern vor ordenlichē od wil- kerten Richtern/vmb wasserlay handlung sūnemen mag/werden anfangs kurglich in zway geschlecht getailt:also das aindweder die gūter/od die personen angeprochen wer- den. Dañ ein teglicher clagt aindweder wider den/der ym auß dem cōtract oder vertrag/oder vñ dem malefiz/oder in ander weg vñ dem bey contract/oder halbem malefiz/ist ver- bunden. In welchem fall die clagen in personam/das ist/wider personen aufgericht/in dē ein iglicher an seinem gegentail erfordert/was er im zūgeben oder zethūn sol schuldig sein. Oder aber er clagt wider den/der im gar mit thainem rechten verbunden/vñ allain vonn

Vñ

4. Contra quocq. Gewiderumb sein auch von der fruchtmessung/ vñ von der dienstper
keit der feld vñ gezimerten grond/ abgewechselt ansprach gegen den obernten gegeben:
als wenn ainer fürgeb/ sein gegenteil her/ laßin recht frucht zenießen/ zergehn/ zerreiß/ oð
wasser zeileiten/ Item höher zepauen/ aufzesehn/ oder den balcken einzefassen: welße clage
all vmb die haab/ aber durch ein Meirred becheßin.

Erste. Dann in den negsten zweien oberrenten paragraphen/wirdt allain die gerechtifair d'dienst

Artic. Dieser § ist dem negsten fünfften anhengig/ vnd züuersten/ Welcher ein güte besitzt/ darin ein andier dienstperkeit zehaben vermainet/ dz alsdañ der selb besitzer/ solh des andern vermaine gerechtikait/ mit der clag negatoria/ als ein besizeder clager/ von oder ab seinem güte bringen: welchs sonst khain besitzer der leiblichen güter thün mag.

8. Alia autem. Es sein aber noch ander clag/welche d Pretor in krafft seins gerichtswan-
ges nit allain vmb güter/sonder auch wider die personē hat erfundē / welche züglich auch
von nöten sein durch exempel anzezaigen. Als yeweilund vergonnt der Pretor die haab an
zerlagen / also das der clager spucht/er hab ein ding erlessen/das doch nit ist: oder herwis-
derum / dz der besitzer fürbig sein gegenparthei hab nit erlessen/ welchs doch beschēn ist.

Wrtle. Als wolt er sagen/wie diser das eigenthumb nit ansprechen mocht/ang burgerliche rechen/
welches ain gerechten anfang vñ titel er fordr. Nach dē aber diser von ainēd nit herre/wiewol
mit gütē glaubē/die haab erobert/vñ che er sie gnugsam eressen/ym dieselb ain ander / der gleichwol auch
nit herz gewesen/on rechtlichen titel abgdungen; so mocht ehr derselben haab/in krafft des burgerliche
rechē nit mer nachsechten. Swell aber der Prior solhe haab dem ersten besitzer / mit gwissem rechtlichem
titel/wiewol nit gar eressen/billicher zūsprechen vorhat,dann dem andern/welher der haab khain Herr
vnd auch on titel eins bösen glauben/ihenen dauon gedungen; derhalben spricht der text weiter.

5113

eyns jars/die ersitz

besitzer hab die nicht ersessen verhalten

Plage der Pretor etlichen benehmen/ vnd auß gleiche

so alles auß den büchern Digestorum klärlicher wird

Artl. Eben wie der von gemains nutz wegen außendig ist/ so mag solliche ersitzung durchs Richters ampt wider zerrissen vnd außgehebt werden/ vnd der beschwert tayl seyn haab mit gebürlicher klage/ so reuissoria gehaisßen / ohn hinderung der ersitzung/ wider erholen. li. j. ff. ex quib. cau. in integ. rest.

11. Item si quis. Wann ainer sein güt zu gfar oder abbruch seiner schulden/ vonn ihm gegeben heet ainem andern/ vnnnd die schulden durch rechliche vittel des Presidis oder landvogtes/ inn der gelter güter eingesetzt: so wird auch den schulden erlaubte/ die obberürt hingebung zerrissen oder krafftloß zu machen/ vnnnd dieselb haab zü begeren: das ist/ sie hab nit mögen vberantwort werden/ derhalben sie dann vnder des gelters haab vñ gütern sey beliben.

Artl. Wann ein gelter armut/ vnd darzü grosser schulden halben sorg treget/ alles seyns güts des halben durch die schulden endsetzt zu werden/ dan darumben etlich haab/ den schulden zü gfar empfindet: So haben dieselben schulden/ wann sie der gelter sonst nicht zübezalen het/ inn krafft diser klage/ so Paulina in factu gehaisßen/ solliche empfindet haab macht zü widerrißsen/ bißsolang sie jrer schulden einkömen.

12. Item Seruiana. Item die klage Seruiana/ et quasi Seruiana (die auch Hypotecaria das ist vmb pfand/ genesse) haben ihr krafft auch auß Pretorischem gerichtszwang empfangen.

13. Seruiana. Die Seruianisch klage wird gebrauchet/ wann ainer seyns zynsmans güter/ so im für dz jählich bstandgelt rechlich verpfendet anklaget. Aber die halb Seruianisch klage/ quasi Seruiana gehaisßen/ ist durch welliche die schulden ihre pfand sie seyen farend pfand/ oder ligend vnder pfand/ inn je gewalt erfordern.

Artl. Eins yeglichen Bestandmans haab/ ist dem Bestandhern für sein zins/ vnd die abschlaypfung des hingelassen güts stilschweygend verpfendet/ welliche haab ehr deshalben inn krafft Seruianischer klage/ die Seruilius Pretor auffgerichtet/ mag lassen verbiethen/ biß er seyns zins vnnnd schadens wird endrichtet. Dergleichen auch die schulden/ durch die halb Seruianisch klage/ das pfand/ darauß in ir schuld verschyben/ biß zü völliger bezahlung/ in zehaben mögen erfordern.

14. Inter pignus. Zwischen pfand vñ vnderpfand (sowil die klage Hypotecaria/ das ist vmb pfand/ berürt) ist khain vnderscheid zehalten. Dan vñ/ welcher lay haab der schulden: vñ seyn geleer vberantworten/ für die schuld züuerpfenden/ die wird in der yeglichem namen begryffen. Wiewol inn andern dingen vnderscheid ist zehalten: angesehen/ das wir dises ding ein pfand nennen/ Welliches dem schulden inn sein gewalt geantwortet/ vnd zermal wanns farend ist. Das aber on vberantwortung/ allain durch bloßen vertrag für ein pfand angezaigt/ khain wir ein vnderpfand nennen.

15. In personam. Auch hat der Pretorisch gerichtzwang/ gegenn den personen etlich klage auffgerichtet: Als de Constituta Pecunia/ das ist/ wann sich ainer verpflichtet/ für eynn anderen gelt zübezalen. Wellicher nicht vngleich ist/ dye klage Recepticia gehaisßen. C. de constit. pec. l. ij. Aber auß vnser Constitution/ welliche etwas vollkomener gemacht ist die repticia klage/ der obernenten Constituta Pecunie eyngeleybt/ vnnnd deshalben als vberflüssig/ von vnsern gesazzen außgerißen worden beuolhen.

16. Item pretor. Wer hat Pretor ein klage auffgerichtet/ de Peculio Seruorum/ filiorumq. Das ist/ wye man der Herren oder vattern / vmb dye leybhaab der aigenleut oder haußsine mög ansprechen: Auch die klage an actor iurauerit/ das ist/ wann der klager seynes vorgethonenn aids halben/ die person vmb etwas anspricht / vnnnd vyl ander dergleichen.

17. De constituta. Die klage Constituta Pecunie/ Das ist/ der zügesagten bezahlung/ wird wider alle die gebrauchet die für sich selb / oder für annder zübezalen zügesagt: also das khain Stipulation oder sondere verhaßung von in begert ist wordenn. Dann wann

Buch zu
in g[e]n /
Art /
... die flag recepticia / von der oben im xv. §. werden erfordert. Vezzo
seyen beide flag z[sam] geflossen: S[on] so oft einer vnangefragt fur sich oder ain andern etwas verhaist es
seyn farend / ligend / gewegen / gemessen / gezelt oder nicht / es beschehe in gegenwirtigkeit / durch brieff oder
boten: das er dasselb in fracht der flag constitute pecunie / zübezalen schuldig,

18. Añones. Der Prieſter hat derhalben auch wider den vattern oder herren/vmb die leyßhaab/ ein klag iurgericht: Dann wiewol die herren oder haußvätter/ auß dem contract oder vertrag irer söne oder leybleut/ auß burgerlichem rechten nicht verbunden: So iſts doch billich ſie zuuerurtheilenn/ ſouer ſich der leybleit oder kinder leyßhaab die ſie inn ſonderheit ſchier wie eigenthumb beſitzen/thut er ſtrecken.

Artic. Dieweyl auß burgerlichem recht/ein yeder auß abtugem contract/vnd deshalben weder vater für den son/noch der son für den vatern/zü abtugem verpflicht: so ist doch volgend im pretorischen recht geordent: wrañ sich der son oder leybmensch/inn waferlay handlung/sye sey malefiscich oder nicht/yon beuelch/mit ainem andern verwickelt/das als dan der beschedigt/den herren oder vatern beklagē mag/so wil abzutragen/so ferz sich des beschedigens leybhab thet erstrecken. Was aber der sun für kriegs haab oder halb kriegshaab het/darnumb mag er selb wol fürgenomē werden.

19. Item si quis. Item wann ainer auff angeforderten aid seines gegenthails geschworen
het/wie im dergengenthail das anbeget gelt schuldig / vnd im doch nicht bezalt wår: So
hat im der Prieso: dise klag fast billich zûgelassen/in wellicher doch nicht gefragt/ ob man
im das gelt schuldig sey/sonder allain/ob er sollicher schuldhalben den aid gethon haß.

20. Penales. Auch hat der Prieto: vill pönlicher klag/durch seinen gerichtes zwang auff
gerichte: als namlich wider den/der die Prietorischenn mandat/ so offentlich angeschlagenn
waren: abgerissen oder sonst beschedige het: Auch wider den/welcher seinem Patron/ frey
vatter/oder natürlichen vatter/ohn erlaubnus für recht gefordert: Item wider den/der
aindwoeder self gewaltig/oder betruglich durch ainen anderen disen verhindert/ wellicher
zum rechten ist beruffen/vnd dergleichen vnzuehlich.

21. Präjudicials. Auch seyen etlich Realisch klag vmb die gütter/Präjudicials ober vor urtheil gebailten: als do seyn/durch die gfragt/ob ainer frey oder eigenn/eyn freygeborn oder freygelassner sey oder die gebürt/oder kind zherkennen. Vnder wellichen die ain/Clamblich ob ainer frey sey/ vonn burgetlichem rechten herkommen/aber die andern/durch den Prieto:n auffgericht seyn.

Urtheil. Die berürten drey flag haiffenn verurtheilt / auß vrsach das sy zu zeyten / vor anderen flagen werden geurtheilt / wiewol die andern nicht alweg auß not müssen volgen; Als waiß mich ain ner vmb ein ding beflagt wolt / dagegen ich firtreug / wie er ein leybman wär / der halben ich jm nit schul dig zeantworten. Welliche flag vorhin schändeschaden / ehe vnd die ander angefangen. Also auch / will ich das mir mein son narung reich / so müß er mich vorhin fir seinen vatter erkennen; so bald ich der halben sollich mit der vrsail erhalten / als bald hab ich ein vorurtailige flag / der narung halben / erobert.

22. Sic itaque. Nach dem nun die Klagen oberneßer mairung gethailt: so volgt: gwißlich/das der klager seyn aigen gütt/durch ein personliche klag/von kainen begeren mag/souer erscheynt/das er on das geben müß. Dann was vorhin des klagers ist: soll im nicht werden gegeben angefehen/das diß ding verstanden wird gegeben seyn/wellich es also gegeben das es seyn aigen werd. Was aber yetzo schon des klagers ist/wie mag dz nach baß seyn aigen werden?

Wrtle - Darumb mag ainer sein aigen gütt/durch kain persönlich flag erfordern/dann die natur der persönlichen flag/ist das jm ainer ein ding begert zegeben/das mit völligem rechten nit sein ist; so doch die hablichen flag ein solliche natur haben/dadurch auch yemandt ein gütt/das er mit völligem rechten für aigen stürgibt/ym wider zügestellt zewerden forderung thüt. So ist auch ainn ander ding ainem von neuem etwas zegeben /oder was ainem empfindt zurestituieren/oder wider züzustellen. Verhalben dann der nachfolgend text/die flag vmb dyesthal abgynympt/inn wellicher /wiewols personlich ist/dennoch die gestolen hab mag werden efordert.

23. Plane. Doch ist den dyeben/auf das sie durch vyll flag nur wol verbunden wurden
züneyd auffgerichte/das sie vber die zwysfach vnnnd fierfach straff vmb diebstall/auch mit
dijer persönlichenn flag/dye gestolen haab für sich selb züerobern / verbunden sein/so an
ders er

bers erscheinend/das sie es geben sollen: wiewol auch
wider sie gebürt/durch die ein jeder begert/ seyn haab
24. Appellamus. Aber die realischen klag vmb haab/ ne-
nes/das ist einziehung der güter/ oder haablich anklag: die persönlich anklag aber/
dadurch man anhebt/das etwas gegeben oder gethon soll werdenn/ haissen condictiones
das ist/ persönlich ansprach.

Artic. Die Lateinisch nachuolgend Deriuatio/des wörtlens condicere/ist allhie vnnutz zuwertent
schen.

25. Sequens illa. Die nachuolgend thailung ist/das etlich klag/die güter zuerlangen er-
funden seyn/ etliche allain vmb der peen oder straff willen/ vnnnd etlich vermischet/ bayde
stück damit zuerhalten.

26. Rei persequende. Allerlay klag vmb haab/seyn derhalben erfunden/das wir die gü-
ter inn vnser gewalt mögen bringen. Aber die persönliche klag/ so auß dem contract er-
wachsen/ werden auch gar naßen all/ vmb eroberung der haab erfunden sein gesehen: Nam-
lich durch welche der kläger/das hingelihen/ oder verhaissenn gelt/wider erfordert: Item/
so man ainem ein nutzlehen leyhet/ oder etwas zübehaltenn gibe/ beuilehet/ oder ainer gesels-
schafft halb/ oder vmb ain kauff/ verkauffung/ bestandlassung/ vnnnd bestehung willen/
klagen wolt.

27. Plane. Die klag aber vmb haab/so man ainer auffrühr/ brünst/ eingebrochenen ge-
symers/ oder eyns schyffbruchs halben zübehaltten gebenn oder hinderlegt: hat der Pretor
zedoplen/das ist zwysfach zefordern erlaubt: vnd zermal/ wann der/ dem sie zübehaltten ge-
ben ist/ oder seyn erb/ deß betrugs verklagt/ vnd vberwunden waren. In wellichem fall
dise klag mixta/das ist/ vermischet wird gehaissen.

Artic. Dann der ain teil/ist vmb die haab/ vnnnd der ander für die straff: In ansehung/das inn den
obernenten vierfällen/ sich der kläger der vberleyten not halben/ nicht woll hat mögen beden-
ken/wem er sein gütt sold zübehaltten geben: Derhalben dan des behalters betrug/ vmb souil deßer baß/
inn diser persönlichen klag gestrafft würd. Was aber außserhalb diser vier notfäll zübehaltten geben/das
wird erst zwysfach erfordert/wann man desselben laugnet/sonst nur ainfach. § lib. iij. Tit. xv. §. iij. Wel-
cher aber inn sollicher nott mit der hinderlegten oder behaltten haab/ gefür treibt/ er laugen oder nit: so ist
er die haab zübezalen schuldig.

28. Ex maleficijs. Die klag aber vmb malefiz oder begangen vbelthat/ sein etlich allain
der peen oder straff nachzefechten erfunden: etlich aber baiden/ die haab vnd straff züero-
berenn/so derhalben vermischet seyn gehaissen.

29. Poenam tantum. In der anklag vmb diebstall/wird allain die straff erfordert/ sie
sey gleich vierfach vmb offentlichen dyebfall/ oder zwysfach deß haimliche halben: so ist
doch allain die straff betreffen. Dann die gestolen haab mag ainer/ durch ein sonde klag
erlangen/ damit ehr sie ihm haimzespriechen anklagen mag: onangesehen/ ob der dyeb selb/
oder ain ander die haab besitze. Darzū mag auch der dyeb noch inn sonderhait/ vmb die
haab angesprochen werden. Aber die klag vmb geraubte güter/ ist vermischet: angeses-
hen/das die geraubt haab vierfach mag erfordert/ vnnnd darinn die drey thail für straff ge-
rechnet werden. Darzū ist auch die klag Legis Aquilie/ von zügefügem schaden/vermi-
schet/nicht allain so wider ainen der laugnet/der schad zwysfach begert/sonder auch wann
der schade allain ainfach abzetragen erfordert: als wann ainer ain lamen oder vber schey-
nigen menschen getödt/ wellicher negst verschynem Jar vnschadhafft/ vnnnd vyll werd
gewesenn ist. Dann so hohe wird der thäter verurteilt/ als der selb mensch inn vergangenn
Jar/ ain höchsten geschätz ist worden/ vermög der obernenten railung. Auch ist die klag
vermischet wider die/ so die geschäfte oder glaubgaben den hailigen kirchenn/ oder zū ande-
ren eerwürdigenn stetten verlassenn/ zübezalen hetten verzogenn/ bißsolang sye für rechte
darumben gefordert. In wellichem fall sie die verschafft oder gelassen haab oder gelt zū
geben/ vnd darzū gezwungen solten werden/ noch souil für die straff zübezalen/ derhalben
dann solliche verurteilung zwysfach soll beschehen.

Artic. Die obernenten anklag haissen vermischet/ vmb das die haab sampt der straff darin erfordert:

Aber die nachuolgende drey derhalbe/ vmb das die haab sampt der person angesproche werde.
30. Quedam. Noch haissen etlich klag vermischet/das ist zugleich vmb die haab/ vnnnd
wider dye person gegeben. Als do ist die klag Familie Herciscunde/ welliche den mit-
erben vmb thailung der erbschafft gebürt. Item comuni diuidundo/ welliche zwischen

seumig seilung vñ die
nen. guld
elatein vendig

§ ad leg.
aquil. in pñ.

Art. 1. In quibus. In welchem die einander haben/und zerthailen begeren. Item
wie man grönd vermachen oder thailen soll.

31. In quibus. In welchem die einander haben/und zerthailen begeren. Item
wie man grönd vermachen oder thailen soll.

32. Omnes aut. Aber einn yeglich klag oder ansprach wird aindweder ainfach gefor-
dert/oder zwifach/oder dreyfach/oder vierfach/ober welliche zall sich keine weyter thailen
erstrecken.

33. In simplum. Ainfach wird geklagt/ymb stipulirte verhaißung/wechflehn/ebneuff
vertheuffung/bestandlassung/besteung/aufgerichteten beuelh/vnnd ymb der gleychen wu-
lerlay handel.

34. In duplum. Ymb zwifache widerlegung beklagt wir den haimlichen dyebstall/auch
den zügfügeten vnbillichen schaden auß dem gesatz Aquilia/und was man hinderlegt hat
doch nur inn erlichen fällen. Auch ist die klag zwifach/so des verfürten leybmenschen hal-
ben beschicht/serui corrupti gehaßenn: welliche sich wider den geburt/durch dessen an-
reizung vnd rathe ein frembder leybman geflohen/oder dem Herren vngesorsam ist/oder
ein vnzüchtig leben angefangen hat zeführen/oder inn wellicherlay weg er sonst wär erger
worden. In wellicher klag auch die haab/so der leybman inn der flucht mit im getragen
geräthe soll werden. Darzu auch/was den Erwürdigen stetten durch ein geschäftsgab
obberürter mainung ist verlassen.

35. Tripli. Ymb dreyfache widerkherung klagen wir/wann ainer ein grossere summa/dan
sich inn der warhait befind/inn seynem libell oder klagschryfft fürgebet/auff das die gerich-
tes botten vnd ander diener/so dem gericht aufwarten/desten mehr für jr leuff vnd ander
ordenliche gerichts mühe/heten zefordern. In wellichem fall der beklagt/den schadenn/
dareyn er sollicher oberklag halb gefürt/vom klager dreyfach hat zefordern. Das auch vn-
ser Constitution inn vnserm codice auffgericht/so ohn zweyffel auß dem gesatz Condicti-
cia ist endesprungen.

Art. 2. Vorzeyten müßt man den vitailsprechern vnd andern gerichtsbotten vnd dyenern/nach an-
zahl der taxierten klag/jhr mühe bezahlen: Namlich/wann die Kriegisch sach ober hundert
gulden traff/so dann ward für die gerichts mühe von yeder parthey/zwen gulden im anfang/und zwen
im end gegeben. Davon auch die Kaiserlich ordnung des Chamer gerichtszu Wormbs/jhm 1495. Vnd
zu Augspurg im 1500. Jarn/auffgericht/von spoutulen/inag werden gesehen. Vezo hat yedes gerichte
seyn sondern brauch/darnach sich die partheyen sollen halten.

In Authen
de iudicibus.
§. ne aut.
coll. vi.

36. Quadupli. Vierfache widerlegung begeret man ymb offentlichen diebstal/und ymb
das außgezwungner forcht genottädigt ist. Item ymb das gelt/so ainem gegeben/dz
er ain andern zeschmeihen/etwas thun oder lassen sold. Auch ist ein Constitution inn ge-
satz condicticia begryffen/darinn vierfache straff auffgelegt wird/denen/so den gericht
aufwarten/und von den partheyen mer wolcenn nemen/dann inn berürter Constitution
war begryffen.

37. Sed terti. Aber die klag ymb haimlichen dyebstall/vnnd des verfürten leybmenschen
halben/haben mit den andern/darvon wir zugleich auch obgesaget/ein solche vnderchai-
de/Namlich/das dise zwü alweg zwifach mögen gefordert werden. Aber die andern/
das ist/ymb zügfügeten schmachschadenn auß dem gesatz Aquilia/vnnd byßweylen der
hinderlegten haab halben/die man zübehalten gibt: werden allain durch verleugnen ge-
zwifacht/welliche wider den bekhenner nur ainfach werden gegeben. Was auch den eer-
würdigen stetten verschafft/wird nicht allain gezwifacht/auß dem laugnen/sonder auch
wann derselben bezalung so lang verzogenn/biß solang die oberkait darumb wär ersücht
worden. Wann aber der selb schuldnere/solliche geschäftsgab bekhent/und deshalben für
dye oberkait noch nicht gefordert/so ist ers allain ainfach zübezalen schuldig.

§. §. 36. eo.

38. Item actio. Item die klag ymb das/so ainem auß forcht abgedrungen oder beschehenn
ist/hat mit den andern/von den wir zegleich auch obgesaget/dise vndercheid: das sie auß
aigner natur stillschweygend inn jr begreyfft/Namlich/wann der beklagt/auff des Ri-
chters erste beuelh/die abgeschreckte haab dem klager wider züfellt/dz er damit erledigt sein
soll. Das aber in den anderen klagfälen/nicht also ist/darin einn yeglicher inn allweg
fierfach zü widergelten verurthailt/welliches auch inn der klag ymb offentlichen diebstal
wird gehalten.

Art. 2.

Wrtle.

Wird aber ^{Wrtle.} ^{ganz summa vierfach erlegen/darinn die drei} ^{39. Actionum.} ^{Zum fünften/sein etlich anclag eins} ^{gen rechtens.} ^{Eins güten glaubens/sein die clag vmb} ^{lassung/besteung/so ainer ains abwesenden handel fñrt/bei elh oder gwaite gibt/zubehal-} ^{ten gibt/vmb gesellschaft/vormundschaft/vmb sonst etwz leicht/vñ pfandschafft/erb-} ^{tailung/gemainer güter tailung/wenn sich ainer gegen dem andern mit außgedingten} ^{worten vmb etwz verbindt/prescriptis verbis action gehayssen/od so ich dir ein geschätz} ^{te haab gib/ in mainung das du nur andweder den werd/oder die haab widergebest/oder} ^{vmb wechsel/so man waar vmb waar tauscht/vñ vmb erbforderung:Wiewol byßher ge} ^{zweifelt/ob die erbforderung/vmder den clagen eins güten glaubens/sol gezelt werden} ^{oder nie/so hat doch vnser cõstitution öffentlich verordēt/dz sie eins güte glaubē sein sol.}

Wrtle. Die obernenten anclag/hayssen derhalben eins güten glaubens/das sich vill ding darin zū-
tragen/der billichait gemēß zehandelen/daus doch die parthei kain abred gethon habē. Die
aber eins strengen rechtens/sein die strafhs gehalten werden/wie ieder obligation natur vermag/od nach
dem außgedingten vertrag der partheien/wies dan die wort an in selb/des verstandßhalben mitbringen.
Wiewol dennoch sonst auch ein güter glaub in allerlay anclagen wirdt erfordert.

40. Fuerat. Auch ist vorzeiten vnder den anclagen eins güten glaubens gezelt wordē/ die
clag rei vromie/das ist vmb der eesrauen haab. Nachdem wir aber ein volliger clag ex sti-
pulatione/dz ist der verhayßung halben/erfunden:so haben wir alles recht/welches die clag/
vmb der eesrauen haab gehabt/mit allen iren tailungen vmbgesetzt/ in die clag vmb ver-
hayßunge/welche das heyratgüt zefordern erfunden ist:Also das nun hinfür/die clag vmb
der hauffrauhab billich außgereut/vñ die vmb verhayßung an ir stat gesetzt (allain die
natur eins güten glaubens/ in erfordernung des heyratgüts haben sol: Darzū wir ir auch ein
stillschweigend pfand haben gegeben/ auch sie den andern Schuldßern/ mit dem vnder-
pfand alsdann sūgeßetzt/ wenn sie ir heyratgüt mit clag erfordert/ von dero allain wegen
wir dises recht erfunden.

Wrtle. Des ehemens güter/sein der hauffraue vmb ir heyratgüt stillschweigend verpfend/ deshal-
ben sie vor allen Schuldßern die erst zūn pfanden: ob solhs ihn abredt des heyrats/gleich nie
gedacht wår worden.

41. In bonae In den Anclagen eins güten glaubens / ist dem Richter freyer gwaite ge-
geben/ nach der billigkeit dem rechten am gmeßisten zuerkennen/ wievil dem clager soll
gegeben werden: darinn auch begriffen/ wenn der clager dem beclagten herwiderumb et-
was zugeben schuldig/ das alsdann dasselb vergleicht vnd abgezogen. vnd der beclagt als-
lain in dem vñgen sol werden verurteilt.

42. Sedet. Aber in den clagen eins strengen rechtens / ward vorzeiten/ durch Kayser
Marcksen rescript/ auch vergleichung oder gegenrait zūgelassen / Wenn der beclagt inn
seiner exception oder gegenred/ des clagers argen betrug anzaigen mocht. Aber vnser con-
stitution hat solhe vergleichung/ durch ein öffentlich recht erweytert/ Namlich das die ver-
gleichung oder gegenrait/ allerlay clag/ sie seien vmb die haab/ oder wider die person / oder
welherlay sonst/ von rechts wegen sollen ringern: allain vñgenomen die clag/ so vñ hinder
legte haab/ die man zūbehalten gibe beschicht/ welcher clag in namen der vergleichung etwz
enogegen zstellen/ wir für ein vast vnbillich stuck halten Damit nit vnder dem schein der
vergleichung/ ymā vmb sein haab/ die er treuer hand zūbehalten geben hat/werdt betrogen.

43. Præterea. Ober das sein noch etlich Clagen/ Arbitrarie oder willkürlich gehayssen/ so
in des Richters willkur hangen/ in welchen der beclagt sol werden verurteilt/ wenn er nach
des Richters willkürlich erkantnus/ dem clager kñm beñigen gethon het: als wenn er
ym die verschafft haab nit wider zūstelt/ oder fürzagt/ oder bezalt / oder den leibmensche
für sein verprechung nit het dargegeben. Welherlay clag nit weniger vmb die haab/ dann
auch wider die personen werden erfunden. Wider die haab sein willkürlich clag: als Publi-
ciana/ vmb besitzung vñuerärer güter: Item Seruiana/ das ist wenn der bstandhene dē
bstandman/ sein güte fürs bstandgelt verheßet: Auch aine quasi seruiana oder hypotecaria
gehayssen/ dadurch allerlay pfandē für die schuld werde erfordert. Wider die person wirdt
durch willkürlich clag begert/ wñ ainem gweltig/ oder auß forcht abgedrungen / oder sonst
auß bösem betrug felschlich wår gehandelt. Item/ wenn das an gewisser stat verhayssen/
anderßwo wirdt gefordert. Auch hangt die clag/ in des Richters willkur/ wenn ainer etwz

æ

C. de petit. her
re. l. si in fine

C. de compē.
l. si.

16
be angeht / e / ^{Bu} ^{er} ^{le} ^{am} ^{gehaissen}. ⁱⁿ ^{allen} ^{vnd} ^{dergleiche}
an / den / ^{er} ^{le} ^{am} ^{gehaissen}. ⁱⁿ ^{allen} ^{vnd} ^{dergleiche}
Beyfle. ^{er} ^{le} ^{am} ^{gehaissen}. ⁱⁿ ^{allen} ^{vnd} ^{dergleiche}
doch ^{am} ^{Clager} ^{ein} ^{so} ^{sol} ^{beschehen}.

Wrtle. Eben wie in den anlagen eins güten glaubens / von den oben im 39. §. der Richter macht hat die vbernutzung / so des verzugs halben empfangen / auch das interesse / wievil ainem ieden schaden zugefügt / oder an solchem gelegen sey / nach der billikait zümessigen / auch gegenrait darin zügelas sen; also auch hat ers garnahen in willkürlichen clagen. Haben doch ein vnder schaid / das der Richter in ge richten eins güten glaubens / allain in fracht der clag / souil derselben natur vermag pflicht zehandeln; aber in disen willkürlichen klagen / mag er auß aignem gewalt / de klager den aid fürhalten / was er verzugs vns uolzogner vitel in nachtail khommē sey / zeschweren / darnach d Richter ferner die billikait wiß zehandeln. Dieweil aber diß ort etwas spitzig / mögen die rechtgelerten weiter darumb werden angelangt; daß so oft der Richter ersucht wirdt / wie seine beuelhen durch den gegentail nit nachgelebt sei worden / das ist albeg durch willkürlich klagen züend schaden.

44. Curare. Befleyssen soll sich aber ein yder Richter / das er: souil möglich / ein bestimpte gelt / oder ein gewisse haab im vitel aussprech: weñ gleich ein vngewisse anzal inn der clage war erfordert.

S 45. Si quis. Welcher in seiner anlag ein merers begert / daß man ym schuldig ist / der ver lor verzeiten sein rechte des anspruchs / vnd ward vom Pretor nit lieberlich wider zügelas sen / er war daß vnder fünff vnd zwainzig iaren funde. Angesehēd / zügleicher weiß disem alter / wie auch in allē andern sachen / nach verhöriter oder erkhandter handlung geholfen / wens der iugent halbē geirret: also ist ym auch in disem fall geholfen wordē. Wen auch ein so treffenliche visach den irtung bracht / dadurch der bständigst het mögen irren od fallen: so ist auch ainem eltern dann fünff vnd zwainzigierigem wordē geholfen. Als wen ainer alles dz ym gschafft war erfordert: vnd darnach erst codicill od kürze testamēt für getras gen wurden / yn denen aindweder ain tail von den gschafftgabe genommen / od die gschaffte gab etlichen andern weiter verschafft warē / dadurch er daß verursacht / mer dā drey vierd tail zefordern / derhalben daß solhe gschafftgabe vñ dē Salcidischen gsatz wardē geringert.

l. 2. tit. 22.
§. j.

Wrtle. Oft bgab sich das ainer die ganz gschafftgabe erfordert / vnwissend / das ym die selben durch ain ander codicill züm tail wider auffgehebt / oder villeicht gar endwendet / oder sonst sonil ge schafft gab verschafft warē / dz der erb sein legitima od rechtlch vierdail nit behoffen mocht / derhalben ym nur die drei tail bleiben / vñ der vierd dem erben volgen sol; Wiewol nun der gschaffthaber in solchē fall ein vberklag gethon / vnd mer daß sein dreigebürend viertel gefordert: so ward ym doch solhs nit gemessen / vmb das er Codicill halben / so außser testaments auffgericht / khain wissen nie het empfangen.

46. Plus autem. In vier weg aber: Namlich der haab / der zeit / stat / vñ visach halben / mag man züvil begeren. Der haab halben: als wenn ainer für zehen gulden / die man ihm schuldig war / zwainzig erfordert: od so yman nur ainen tail an der haab het / vñ doch die ganz haab / oder ain größern tail sein zesein beclagt het. Der zeit halben / als so ainer vom bestimpte tag / oder ehe vnds geding verschinen / fordern wirdt. Dañ gleich vñ diser visach / welcher langamer zalt / daß er zalen sol / zü wenig bezahlt haben verstanden wirdt / auß der selben visach auch wirdt gesehen zeuil zübegeben / welcher zefrue vor der zeit begeret hatt. Von der Stat wegen / begert man zeuil: als wenn ym ainer ein haab an bestimpter stat zü geben verhaissen lassen / die aber er an ainē anderē ort erfordert: vñ der bestimpte stat nit gdacht het. Als welcher ym also ließ verhaissen: Wildu mirs in der Stat Epheso geben: vñ doch solhe schuld / zü Rome lauter on geding gegeben zewerden / habē wold.

47. Ideo autem. Derhalben aber wirdt diser zeuil begeren verstanden / das er mit seiner meinung / dem verhaisser den nutz endzeucht / den er durch die bezalung zü Epheso het mö gen haben. Dēshalben dann auch welcher an vnrechter stat begert / mit willkürlicher clage mag angesprochen werden / mit fleyssiger betrachtung / was dem verhaisser für nutz war zügestanden / so er am verhaissen oder bestimpten ort het bezalt. Welcher nutz in khauff mansgütern: als an wein / ole / getraid am maifesten gefunden / welche an manigerlai orten / auch vmb villerlai khauffgelt / das ist wölffler vñ teurer werden verhandelt. Auch wirdt mit berattem gelt / an iglichem ort mit gleicher gwin erobert. Welcher aber zü Epheso for deret / darinn die bezalung verhaissen / der mag ahm selben ort / lauter / on meldung des ge dings der stat / wol clagen. Das auch der Pretor also zethän angezaigt: angesehen / das der verhaisser dessen in khainen schaden geführt wirdt.

48. Huic

vñ ainer sondern viſach wegen zeil erfordert: ²⁰ auffnam/ verhaiſt du mir deinen leibmenschen zugebē vñ doch nachmals nur das ain/ Namlich den die zehen gulden haben wold. Welcher der halben zeil begert vñ das iñ diſem fall dem verhaiſſer die wall züſteet/ ob er den menschen/ oder aber die zehen gulden lieber wöl bezalen. Welcher nun allain das gelt/ oder allain den menschen haben wolt/ der nymt yeſein gegentail die wall/ ſein handlung damit zübeſſern/ vñ des gegentails züſchmelern. Vñ welcher viſach dann/ in diſem fall ein ſolche clag erfinden/ Namlich/ das der verhaiſſer fürgeben mag/ allain den Strichum/ oder die zehen gulde zübezalen/ dñ iſt/ dñ iñener dermaſſen vordern ſoll/ wie ers ymbs habe verhaiſſen. So ym auch ainer/ iñ der gmain züheden/ ein menschen oder ein wein/ oder purpur/ het laſſen verhaiſſen/ vñnd aber ehr nur allain den Strichum/ oder Campaniſche wein/ oder Tyriſchen purpur haben wolt/ der ſelb het auch zeil erfordert: in anſehung/ das er dem gegentail die wall hynnimpt/ welcher in krafft der verhaiſſung/ ein freie wal hat/ ein andern tail zübezalen/ dann welcher iſt erfordert. Vñnd wenn gleich das geringſt oder ſchlechtereſt ding begert/ nichtſdeſterweniger/ würd dñ beger für zeil geacht: Dañ oft begibt ſich/ das der verhaiſſer/ dñ beſſer ding höhers werds/ will leichter mag bezalen.

49. Sed hæc. Also aber iſts vñhin im brauch gewesen/ vñ nachmals durch das Zenonia niſch vñ vnſer glaß geordnet worden. Namlich wenn der zeithalbenn zeil begert/ das alſodann weilund Kayſer Zenonis conſtitution ſol gehalten werden. Würd aber nit dñ zeit ſonder der gröſſe oder anzahl halben/ oder in ander weg zeil begert: ſo dann ſol der ſelb beger gerer/ dem angeforderten vñ allen ſchaden/ darenin er deſſhalb gefürt (wie obberürt) zñ dñ dñ dñ widerlegung werden verurteilt. S. eo. 35.

50. Sin minus. So aber der clager weniger begeret/ dañ ym zugehörig/ als weñ man ym zehen gulden ſchuldig/ vñd er nur fünf erfordert/ oder weñ der ganz grond ſein wär/ vñ nur halben tail begeret: ſo ſol ym thain nachteil darauß er wachſen/ angeſehen/ dñ dñ Richter die gegen parthei nichtſdeſterweniger/ im ſelben gericht/ in krafft weylund Kayſer Zenonis Conſtitution/ vñnd das vñug mag verurteilen.

51. Si quis. Wenn yman ein ding für das ander fordert/ ſo ſol ym das zñ thainem nachtail reichen/ ſonder gleich im ſelben gericht/ wirdt im vergönt nach erkhanter warhait/ ſei nē irtung zübeſſern: Als welcher den menschen Strichum vordern ſol/ den Herodem begert het/ Oder ſo ainer in krafft eins teſtaments erfordert/ was man yhm ſonſt vñ ſtipulirter verhaiſſung ſchuldig wär.

52. Sunt prætorea. Ober die obernenten/ ſein noch etlich anclag/ durch die wir alweg die ganz haab/ ſo vñſ yman ſchuldig/ erobern: ſonder zñzeiten erlangē wir ſie gar oder ganz/ vñd byſweilen weniger. Als ſo wir die leybhaab/ die dem hauſſon oder leybman in ſonderhait zugehörig/ anſprechen wolten/ Dann wenn der ſelben leybhaab ſouil wär/ als wir angesprochen: ſo wirdt der herr oder vater ſie gar zugeben verurteilt. Iſt aber nit ſouil verhanden/ ſo vrtelt der Richter nit höher/ dañ wievil der ſelben Leibhaab wär vorangē. Welcher i. eo. tit. 7 maß aber die leybhaab des hauſſons oder leybmans ſol verſtanden werde/ wöllen wir nach S. 6. uolgend in ſeiner ordnung nit verhalten.

53. Item ſi. Wenn auch ein weib vñd ir zñbracht heiratgüt claget/ ſo hat vñſ gefallen dñ hauſwirdt nit höher zñuerurteilen/ dann ſo hohe ſich ſein vermögen thut erſtrecken. Hat er der halben mit ſeinen gütern das heiratgüt zñerſtatten/ ſo wirdt er vñnd ganz heiratgüt verurteilt: wo aber nit ſouil verhanden/ ſo vurt er allain vñnd ſouil er vermag verdammet. Auch wirdt des heiratgüts widerforderung geringert/ der yñhaltung halben. Angeſehen/ das dem hauſwirdt vergönt iſt yñgehalten/ was ym auß heiratgüt für koſten wär gegangen: welches heiratgüt alſodann von rechts wegē/ des nochürfftigen koſtens halbe/ wirdt geringert/ wie dann auß den büchern digeſtorum ferrer verſtanden. ff. de impet. in reb. dot. fact. per tot.

54. Sed et. So auch ainer ſein natürlichen oder freiwatern beclagt/ oder ain gſel den andern irer geſellſchafft halben fürnāme/ damit erlangt der clager nit mer/ dann der beclagt vermag. Dergleichen iſts auch/ weñ ainer vñnd ſeiner vbergab willen angesprochen würd.

55. Compensationes. Neweilund erlangt ainer weniger/ dann mann iñ iſt ſchuldig/ von wegen der compensation/ oder gegenſetzten vergleichung ains gegen andern durch

gegen... hinwider... do sol der... 50. ... Wie a... ne schulderin aller seiner güter abgestandē wär/vñ nach
mala widerum̃ souil hat. Snd güter erobert/daus er nochurfftige narung het: so mögen in
doch die schulderin nit höher/ den vmb das ehr vber sein noturfft vermag ansprechen.
Angsehn/ das es vnmenshlich wär/ denen so aller seiner güter aineft abgstanden/ vñ die
gantz schuld zu verurtlen.

Wrtle. Welher dem schulderin aller seiner güter abstet/ vñ ine dieselbe für ir schuld vberantwortet:
Wiewol sie nit gar bezahlt warn/wirt er doch damit vorfenghnus geledigt. Ward er aber
nachmals vñ newem andere güter oberthommen: so möge in die schulderin vñ den Rest wider ansprechen.
Er sol aber alsdann nit höher verurteilt werden/ dann was er vber sein tägliche noturfft mocht emporen:
l. is qui. et l. qui bonis. ff. de. cessio. bo.

Summa.

Dann zum ersten ist ain yede clage aindweber. §. 2.	Personlich/ Nämlich wenn allain die person / auß dem contract oder malefiz wurde verbunden. §. 2. 24. Auß welchem gschlecht der clage doch kainer sein aigen güte mag erfordern. §. 22.
	Umb ein Seruitut oder dienstper- liche gerechtigkeit/ mit der an- clage cōfessionis gehaissen. §. 3. 5 Das solhe dienstperkeit jenem nit soll zustecken/ welche clage Negas- tonia zünennen. §. 4. 5.
Zum andren seindertliche clage gehais- sen	B Ciuilisch oder burgerlich / welche auß dem Römischen Burgrechten iren ursprung empfangen/ als die obernenten vñ der gleichē sein möge. §. 7.
	Sob ainer auß vnuolkommer ersizung/ doch mit gütem titel/ die haab erobert/ auß der clage Pub- bliciana. §. 9. Wenn ainer ein völlige besizung tadele / die haab auß ihenes gwalt damit zerrissen / Recissoria gehaissen. §. 10. Umb haab §. 8. Als. So der zynnsheer seins bestandmans güter / so im schweygend für den zynns verpfendte / an- spricht mit der clage Seruiana. §. 12. 13. Wenn der schulder pfand od vnderpfand thut fordern / auß der clage quasi Seruiana gehais- sen. §. 12. 13. Das pfand vñ vnderpfand zeundschaiden. §. 14. So die gestolen haab vñ der straff angesproch- en. §. 23. 29.
	Pretorisch so der Pre- tor erfunde- dero etlich sein Wider die person/ als Wenn sich ainer für de andern zubezalen darbeut/ die constituta pecunia gehaissen. §. 15. 17. Den herre oder vatern vñ d haussin oder leibste leibhab anzespreche/ de peculio seruo. §. 16. 18. Des erforderet aidshalbe etwas ein zeziehe/ durch die clage/ an actori irrauerit. §. 16. 19.
	Peinnlich/ als wiß die So angeschlagne Mandart / widerumb von der Kadestafel reysen. §. 20. Welche ihr väter/ on erlaubnus für recht erfor- dern. §. 20. So ein andn citirten / für recht zekommen verhin- dern. §. 20.
Preiudiciales/ das ist / vorurtailig: als wenn gefragt / ob ihener ein freyge- borner / freygelassner oder leibsaigen sey. §. 21.	

Zum dritten
sein erlich
clag

Erkunde/
zu erforde-
rung

Der güter/persecuto-
samt den persönlichen
sein mögen: on allam/was
halten geben. §. 26. 27.

clag vach
clact er
sachen von

Vermischt/mittreghaissen
die zugleich vñ haab/vñ
wider die persone bescheß/
als vmb

Der straff/persecutorie pene genant/als vñ diebstal. §. 28. 29
Raub/zugesügten schaden/oder wider die/
so den kirchen oder eerlichen stetten die ge-
schäftegab mit bezalt. §. 29.
Tailung etlicher erb oder gemainen güter/
oder vermarchung der gründe. §. 30. 31.

D

Zum vierd-
ten werden
allerlei cla-
ge aindwe-
der gegeben

Zwysach
als vmb

Einfach darin schlecht das ainig ding/darüb der krieg ist/bgeret wirt. §. 33
Haimlichen diebstal/vñ versürten leibmenschen/die allweg
zwysach gebühren. §. 34. 37.
Zugesügten schaden/vñ das man zübehalten gibt / doch nur
in etlichen fällen. Welche zwö clag doch erst auß dem laug-
nen gezwysacht werden. §. 34. 37.

Drysach/als

Geschäftegab den erwirdigen stett verlassen: die erst zwys-
fach/wens mit der oberkeit einbracht müssen werde. §. 34. 37
wenn ainer mer dan die schuld ist in seiner clag erfordert. §. 35.

Viersach
als vmb

Offenlich diebstal: oder so ainer gelt geben het/ain andern
zeshmähen: od die gericht's partheyen wolt vbernehmē. §. 36
Das ainem auß forcht abgedungen/souer anders auff des rich-
ters ersten beuelh/die abgedungen haab/nit wirt wider ges-
antwort. §. 36. 38.

E

Noch
sei zum
fünften
etliche
clag

Eins güten glau-
bens/so bone sibi
gehaissen/darinn
de Richter freyer
gewalt gegeben
nach de billichste
behandlen/wens
gleich mit wortē
nicht alles lauter
war begriffen. §.
39. Als do sein die
anc lag genent

Empti,
Venditi,
Locati,
Conducti,
Negotio gestio.
Mandati,
Depositum,
Pro socio,
Tutela,
Commodati,
Pignoratitia,
Fam. hercis.
Comuni diuidendo,
Prescriptis uerbis,
De estimato,
Permutati,
Hered. petit,
Pro dote,

das ist
vmb

Reuss.
Verkauffung.
Bstandlassung.
Besteuerung.
Vsrückung fremds geschäfte/
Beuelhe.
Sinderlegt güte.
Gesellschaftten.
Gerhabtschaft.
Nutzlehen.
Pfandt.
Erbtailung.
Gemainer güter tailung.
Vfgedinge Verbindung.
Geschätzte haab.
Wechsel.
Erbtschaft.
Seyratgüt. §. 40.

§. 39

Eins strengen rechtens/stricti iuris gehaissen/vñnd sein die andern all on die
oberzeten: Namlich inn denen/vermög der gesatz strack's soll werden ges-
handelt. §. 42.

Willkürlich/ Arbitra-
rie/deren etlichen besche-
hen/wider die

Sabe: Als vmb vnueriarte besizung/mider klag pu-
bliciana/oder vmb verpfendte haab/mit der an-
clag Seruiana gehaissen. §. 43.
Person/Als vmb das yman auß forcht abgeschreckt/
oder vmb falschen betrug/oder vmb das ainer an
ungehörlichem ort her gefordert/vñ damit zewil
begert/wie in volgendem figurln begriffen. §. 43

Æ 14

gegen die hinwider zert
do sol der
Elter we
gert aber

Denil
wegen

Buch
len
gfordert/dan die schuld thet begreiffe. §. 45. 46.
dann die selb verlossen. §. 46. 49.
als in Rome zefordern/was man zu salzburg schul
dig. §. 46. 47.
Ursach der walle. §. 48.
Weilund auch zuwenig/oder ains fürs ander: welchs doch dem Begerer an
seinem rechten zu kainen abbruch raichen soll. §. 50. 51.

Zum ferten seynn
noch etlich clag
genennt

Persecutorie solidi/in denen wir die ganz anbegert ober angesprochen
summa vberthommen. §. 52.
Wenn die leibhaab der haussün oder leibleit
angesprochen wirdt. §. 52.
So der hausswirt/vmb seins gemahels Hey
ratg üet beklagt wirdt. §. 53.
Persecutorie non solidi/
darinn nur souil/als der
beklagt vermag/erlegt
wirdt: als do sein
Wenn die natürlichen oder freywäter/oder
mitgesellen beklagt wurden. §. 54.
So ainer seinem schuldherin alle seine gües
ter vberliefert. §. 56.
Wenn der clager den beclagten auch schuld
dig/vnd ains gegen andern abgezogen
wirdt. §. 42. 53. 55.

Quod cum eo, qui in aliena potestate, negotium gestu esse dicitur.
Wellicher maß von denen/so inn frembden gewalt seyn/die hand
lungen auffgenommen werden.
Tit. VII.

§. tit. vi. §.
rolij. liij.

co. §. xi.

Quitamen. Nach dem wir obē von der klag/die vmb der haussün/oder aignen leib
tel eybhaab beschicht/meldung gethon: so erfordert die not/von diser vnnnd andern
klagen/die von iren wegen wider ir vätter vnd herren gegeben werden/fleyssiger zübesehē
2. Et quia. Die weyl aber garnahen ein gleichs recht gehalten wirdt/wenn aindt weder
mit den leybmänner/oder den haussünenn gehandelt: so wöllenn wir/vbrige wort abze
schneyden/die nachvolgend red allain auff des herin vnd leybmans persone deutten/vnnnd
damit auch dergleichen von den kindern vnd iren eltern haben verstanden. Was aber son
derlichs mit den sünen vnd eltern gehalten/wölle wir auch volgend sonderlich endecken.
3. Si igitur. Wann derhalbenn auß des herin beuelhe/eyn handel mit dem leybman ges
troffen: so verhaist der pietro: ein ganze klag wider den selben herin: angesehen das welli
cher mit dem leybmenschen vertrag macht/allain des herin glauben oder vertrawen nach
uolgt. Eben auch diser vrsach halb/hat der Pietro: zwü ganz klag auffgericht/deren dye
ain exercitoria/das ist schyffmanisch/vnnnd die ander Institoria/das ist/gewerbisch oder
kauffherisch wirdt gehaissen. Die schyffherisch wirdt gebraucht/wann ainer seynen leyb
menschen zum scheffmaister bestellt/vnd derhalbenn etwas/den selben scheffhandel betref
fend/mit im gehandelt wär. So deshalbenn schyffherisch gehaissen/das diser ein schiff
her: genent/wellichem die täglich scheffgwin zugehöret. Aber die gewerbisch wirdt gebrau
chet so yemand seinenn leybman eyn schenck hauss/oder ander kauffmanshandel/gewerb
oder handtierung zetreyben beuillhet/vnnnd was als dann solliches beuelhs halben/mit ihm
wirdt getroffen. So derwegen gewerbisch gehaissen/das welliche den gwerben oder händ
len obligen/gwerbleit genant werden. Wellichs zwü klag der Pietro: auch züläset/so ye
mand ein freyen menschen/oder frembden leybman ein scheff oder schenckstatt/oder wels
licherlay andern gewerb beuolhenn: angesehen/das auch allhie vrsach recht messiger gley
chen billikait wirdt erfunden.

Urtlic. So oft ein vatter oder herin mit seinem sune oder leibman etwas gehandeln beuillhet/oder aig
nen scheffmaister/oder factor eins sonderen handels auß im macht: so dann ist der vatter oder
herre/ein ganze klag zünerantworten schuldig/Namlich vmb alles das/darumb sein fürgesetzter leibman
oder haussün/sich seins beuolhen gewerbs halb/gegen andern het verbunden.

4. Introducti

4. Introduxit. Auch hat ~~der~~ ein ander
tributisch gehaissen: Namlich/wann der leybman
herin wissen/ain besonder gewerb fñr/vnnd im selben ge-
richt: so dann hat Píetor: recht gesprochen/das alles dā
gewerb vnd leybhab hat/auch was er damit gewonnen het/zwischen dem herin/soner ihm
der leybman etwas schuldig blib/vnnd andern schuldherin/nach anzahl yedwederes schul-
de/soll gethailt werden. So derhalbenn Tributisch/das ist/austailertisch genant/das
der Píetor die austailung dem herin hat zūgelassen. Dāñ wellicher sich vnder den schuld-
herin beklagt/als sold im fñr sein beñt oder thail zewenig worden seyn: der mag sich diser
Tributischen klag behelffen/oder den abgang damit erfordern.

5. Preterea. Zu diesem ist auch die klage auffgericht/ De peculio/das ist / vmb dye leyß hab/vnnd dein reyn verso/Das ist/vmb souil er dem herren zenuß het angelegt: Also wie wol der handel on deß herin willen auffgericht/das dennoch der herr/alles zübezalen schuldig sey / wievil ihm zenuß wår angelegt worden: was aber züseynem nutz nicht angelegt am selben soll er souil bezalen/wiefer: sich die leyßhab thät erstrecken. Alles das aber wird verstanden zenuß dem herren angelegt seyn/was oder wievil der leybman auß nothdurfft auff deß herin gutt außgegeben: als wañ er gelt entnommen / vnnd seyns Herin schulder ren damit bezalt het/oder die bewfelligin zimer het lassen bessern/oder getraid fürs hauß gesünd/oder einn grond/wellicherlay ander ding zü nothdurfft erlauft het. Wann verhalben deyn leybman zehen guldin von Titio entnommen/deinẽ schulderren fünff dar von bezalt/vnnd die vbrigen fünff/inn waserlay weg/ selb hett verbrasset oder on worden: So soltu vmb die fünff völigg werden verurteilt/vnnd für die anderen fünff nit mer schul dig seyn/dann so ver: sich die leyßhab erstreckt. Auß wellichem erscheynt/wann ehr die zehen guldin all/dir zennig angelegt: das als dann der oberneñt Titius dye zehen guldenn gar von dir möcht erobern. Vnnd wiewols ein ainige klage ist /vonn der leyßhab/ vnnd was dem herin zenuß angelegt: so seyn doch zwñ verurteilung darinn begriffen. Derhal ben dann der Richter/ vor wellichem dise klage geführ/zeu: bedenckhenn/obs dem herin zenuß angelegt/vnnd nicht ehe dye leyßhab schätzen sol/bis er zeu: wol erfaren/ das aindt weder nichts/oder vylleicht nicht alles/ an deß Herin gütter glegt sey worden.

Artic. Offte begibt es sich/das der Haußsun oder Leibman/nicht fouil Leibhaab habenn/darvonn
 Die Schuldherrn bezalt möchten werden; Nichts desto weniger sein die vätter vnnnd Her-
 ren schuldig zūbezalen/was den Leibleuten also deß Herren güter zūbesseren/oder vor schaden zūbehüt-
 ten/nüßlich auffgangen wär. Betten sie es aber dem Herrenn oder Vattern nicht zenuß angelegt/ vnnnd
 sonst inn ander weg verthor/darumb mag hain schuldherz den vattern oder herrn beklagen. l. iij. ff. de in-
 rem verso. Et. l. ei qui. C. quod cum eo 2c.

6. Cum autem. Wann aber gezeuffelt/wiul für die leyßhab zeraitten sey/so soll anfangs herdan gezogen werden/alles das der leybmensch seynem Herren/oder dem/inn dessen Herin gewalt er ist/gelben soll: Was als dan vberbleyben/wird für ein leyßhaab verstanden. Neweylund begibt sich aber/das ihenes/so der ordenlich leybman/ ainem anderen leybmenschen/ der auch inn des ordenlichen herrens gewalt/schuldig/vonn der leybhaab nicht wird gezogen: als wann diser/dem der ordenlich schuldig wâr/ für des ordenlichen leyßhab wurd gerechnet. Welliches also verstanden/wenn der ordenlich leybman seynem Vicari oder vertreter der vnder im auch eyn leybman ist/etwas schuldig: das als dann von des ordenlichen leyßhaab/die berürt schuld nicht soll werden gezogen.

Artic. Peculium ein leibgütr oder Leybhaab/ist der Leybleit aigne haab/die ihne schier wie eigens
thumb/so langts dem herten gefelt/ausser seines gewerbs/ inn sonderheit innzehabenn ver
gönt/vnnd nicht die jn der leybman/on deß Herzn willen selb fürnempt: Dergleichen Leybhaab auch
die Hauffsün/so noch inn väterlichem gewalt/mögen habenn. Für solliche Leybhaab mag in der Herre
geben ligende vnd farende güter/auch ander leybleut vndersetzen: Was als dann die vndersetzen für leib
haab oder schulden herten/ ist alles den ordenlichen/den sie als Vicari vnderworfen/zugehörig. ff. de pe
cul. l. peculium. Et l. Quam Tuberonis. §. in peculio. Wann nun der Herr vmb deß ordenlichen Leyb
haab angesprochen/vnnd aber der ordenlich vorhin dem Herzn zwainzig gulden/ vnd fernem Vicari oder
vndersetzten auch zehen schuldig wär: so wird allain deß Herzn schuld darvon gezogen/vnnd das vbrig
für sein Leybhaab gerechnet. Dann was er seyner Vicari schuldig /bleybt inn seyner Leibhaab: anges
hen/das nicht allain die zehen gulden/sonder der gantz vndersetzt Leybman/vnd was er hat oder gewint
für deß ordenlich Leybhaab werden gehalten.

EX maleficijs. Vmb der leibleut verbrechung/als wenn sie gftolz/geraubt/sonst schade geths/oder ainē schmach bewisen heten/sein actiones nobiles/dz sein leibclag erfunden. In welchen doch dē verurteilten herren zūgelassen/aind weder zūgewarten/wz yhm die rechtfertigung für abtrag auff wurd laden/oder den leibmenschen für die verbrechung vñ straff zegeben. Dañ die straff/soll sie für des leybmās leib/welcher den schaden geths/werden verstanden. Aber die verprechung/ist sein malefiz oder vbelthat/als d diebstal/zūgefügter schaden/raub od schmach. Tit aber on sondere fürsichtigkeit ist zūgelassen/dem verbrecher für die verbrechung zeüberantworten: In ansehung/das es vnbillich/das ihe bößheit dem herren mer schadens zūfügen sold/dañ ire leib werde oder geschätzt wärn.

Wrtle. Wenn aber solhe der leibleut verbrechung/mit des herren wissen beschäbe/welchers nit fürkō men/so ers dochthū her mögen/so wurd d leibher durch des leybmās vberantwortung/sū die straff nit geledigt/sonder ist zū völliger abtrag verbunden. l. ij. et iij. ff. eo.

2. Dominus. Wenn der her: vmb seins leibmans verprechung fürgenommen/vnnd denselben dem clager für die verprechūg dargibt: so wurd der geledigt/vnd dz eigenths d desselben leibmenschen/zū ewigen zeiten/von ym gerissen. So aber in solhem fall der vberantwort verbrucher/dem clager seinen schaden selbst abgetragen/vñ yn mit gelt benützig gemacht het: so sol er mit hilff des Pretoris/auch wider seins herren willen/freigelassen werdē.

3. Sunt autem. Der clag aber sein etlich burgerlich/vñ etlich Pretorisch Die Burgerlichen/sein durch die glas auffgerichtet: als vmb diebstal/auf der rñ tafelfsatz/od vmb zūgefügten schaden/auf dem glas Aquilia. Die Pretorischen/sein vom Pretore erfunden: als vmb schmachait vnd geraubte güter.

Wrtle. Ein iede leibclag sol nach eigenschafft der verbrechung geschätzt werden/sie sei vmb diebstall oder Iniurials für offentlich diebstal/vierfache widerferung/oder den leibman dafür zezegen: für Iniuri/so hohe sie durch den clager vnd Richter geschätzt wurd/vnd dergleichen.

4. Omnis autem. Aber ein iede leybelag ehñt dem haubt oder leybman nachvolgen. Dañ so dein leybman verbrochen hat/so wurdstu verklagt/allweil er in deinem gwalt bleibt: kñ me er aber von dir ihn eins andern herren gwalt/so wurd der selbst ander her: fürgenommen wurd er aber freigelassen/so ist er on mittel selbst pflichtig/vñ die vberantwortung damit erloschen. Herwiderumb auch/wurdstu mit der leybelag angesprochen/wñ ein freier mēsche verbrochen het/der nachmals anfang/dein leibman zūwerden: dz wir ym erstē büch angezeigt/wies mög beschēn. Welche clag/wo er nit leybatgen wurdē wär/sonst stracks wider yne selbst ward fürgenommen.

5. Si feruus. So der leybman sein aigen herren beschedigt/darauf mag khain clag endspringen. Dann zwischen dem herren/vn dem/der in seinem gwalt ist/mag khain burgerlich verbindung erwachsen. Wenn derhalben derselb leybman/gleich in eins frembden gwalt khomen/oder freigelassen wurd: so mag doch der vorig her:/wider dē leibman/nach seinen yezigē herren beclagen. Doher khompt auch/wenn ein frembder leybman dir schaden gethon/vnd nachmals in dienē gwalt khomen wär: dz dir alsdāñ die anclag dadurch wirdt benommen/vmb deswillen/das sie in disen fall khomen/darū sie nit hat ansehen oder bestēhen mögen. Vnd wiewol er nachmals widerumb auf deinem gwalt kñme/dens noch mōchstu yn nit beclagen: eben als wenn auch der her:/wider den leibman etwas verschuldet: das dennoch derselb/so er freigelassen/oder zū ainem andern herren khomen wär/den vorigen herren nit mōcht beclagen.

6. Sed & ueteres. Auch haben die alten solhe leibclag/wider ire sone vnd tōchter/die inn irem gwalt gewesen/zūgelassen. Aber die vñ auffgericht freuntelichait der menschē hat solh hertigkeit nit vnbillich von gmainem brauch außgerēut. Dann welcher wolt geduldē das sein son/vnd zermal ein tochter/ainem andern vmb ir verbrechung sol gegeben werdē: also das durch des sonß leyb/dem vatern mer widerwertigkeit oder trübsal/dann dem son dadurch soll zūsteen/vnnd zermal/dweil der tōchter gonst/so wir zū ynenn haben/solche vbergebung nicht mag erleiden. Derhalben vnß dann gefallen hat/solhe leibclag/allain

gegenwärtig / das n. 13. verklären mer
hinwider / den / das
do sol der werden / hauffen vmb ir verbrechung selb mögen an

Summa.

In sich helt di
ser titel / wie
vmb verbrech-
ung

Der leyb /
leijt /

Bürgerlich vnd pietouisch clag erfunden. §. 3.
Ein yeder Herr schuldig / bey welchem der leibman yezo ist /
oder künfftig kōmen möcht. §. 4.
Der wider ir aigē herrē bscheßē / mit geclagt mög werde. §. 5.
Die herr schuldig ist / den leibmensche zehberantwortē / oder
die verbrechung zūbezalen. §. 1. 2.
Sich der leibman selb ledigen / vñ damit freyen mag. §. 2.
Der kinder kein leibclag wirdt gegeben. §. 6.

Si quadrupes pauperiem fecisse dicatur.
Wie man der fierfueßigen thier schaden beclagen sol.

Tit. IX.

A Nimalium. Mer ist durch der rñ tafel gsez / ein leibclag erfunden / wenn ein vnuer-
nonfftig thier / aindweder auß gälhait / schrecken / oder seiner wilden art halben / ein
chierschaden gethon het: Welhe thier / so sie für den zūgefügtē schaden vberantwort / dē
beclagten pflegen zūerledigen / vmb das der rñ tafel gsez also ist geschribenn / Namlich /
wann ein hindereschlegig pferd yman schlueg / oder ein vngesämer ochs
mit den hörnen het gestossen.

2. Hæc autem. Dife clag aber / wirdt allain gebraucht / wenn die thier / wider ir natürlich
vnd gwōnlich arte / schaden thūn. Dañ so in die greulickait angeboren wår / so hett dife clag
thainen fūrgang. Wenn auch ein wildpeer von seinem herren ledig wurd / vnd schaden
gethon het: so mag sein voriger herr darumb nit angesprochen werden / vmb das er auffges
hört herr zesein / nachdem der wildpeer ist endwichen. Pauperies aber / oder tierschad / ist
der zūgefügte schade / so on des verbrechenden thiers schmachung gschicht. Dann nieman
mag sagen / das ein vnuernonfftig thier yman gschmecht hab / das thainen verstand hat /
welche obernent maynung der leibclag auch ist zūgehōrig.

3. Cæterum. Sonst ist auch zewissen / das vñ in krafft des Edilischen rechtē / durch die
Ediles oder Baumaister verboten ist / hund / Schweinbere / Wildbere / oder lewen / aßn dē
sem ort gehalten / do gmainer weg fūrgheht. Souer aber wider dis verbot gehandelt / vñ ein
freyer mensch bschädigt wurd: so soll ir herr / nach des Richters billichster erkhetnus / ver
urteilt / So aber andere ding bschedige / derselb schaden zwifach widerlegt werden.

4. Præter has. Ober die berürten edilischen clag / mag auch in sonderhait vmb den thier
schaden geclagt werden: Dann kein peenliche clag hebt die ander auff / wenn sie vmb ein
ainige handlung zesamen thomen.

Summa.

Kürzlich fast diser titel / wenn ein vnuerntünfftig thier / wider sein angborn gwōnlich are
schaden thut / das der herr denselben abtragen / oder das thier dafür sol geben: vñ nachmas
les / das thain wild vngesumt thier / den leuten zeschaen / sol werden gehalten.

De his, per quos agere possumus.

Durch welcherlay personen / wir vnser clag mögen volführen.

Tit. X.

N Vnc. Ferrer wollen wir anzeigen / dz ein iglicher teuglicher mensch / aindweder für
sich selb / oder in eins frembden oder andern namen clagen mag.

2. Alieno. In eins frembden namen: als ein procurator / vormund / verwalter / wie
wola vorzeiten mit ym brauch / in eins andern namen zeklagen: on allain für das gemaine
volck / für die freyhait / vnd für die vergerhabten pflegkinder. Auch ward auß dē hostilis
schen gsatz vergōnnt / den diebstal zūbeclagen / von deren wegen / so bey den feinden / oder ge
mainß nuz halbē nit anheimisch / oder für die wayßen / die in der außlendige gerhabtschafft
waren. Sed

Seibmal aber nit wenig ^{schaden} oder schaden
 namen weder clagen/ noch sich dagege verantw^{ort}
 procuratores zükriegen die menschen angefangen. ^{escher}
 das alter/ noturfftig außtrayen/ vnd dergleichen vill ander ^{ist se} ^{erhalten}
 verhindern/ auff das sie selb persönlich/ ir handlungen nit mögen verrichten.
 3. Procurator. Ein procurator aber wirdt nit albeg mit gwissen Worten/ oder in des ge-
 gentails gegenwürtigkait/ sonder auch bißweilē on sein wissen bestellt. Dañ welchē du dein
 sach zubeclagen/ oder züuerantworten beuelhn/ der wirdt dein procurator zesein verstände.
 4. Tutores. Welcher gestalt aber die gerhabē vñ vwalter bestellt oder gesetzt/ ist oben ihm
 ersten buoch gnügsam verclert worden.

Summa.

Alhie wirdt nit allain begriffen/ wie wir für vnß selber/ sonder auch das Procuratores od
 vordprechen/ gerhaben/ vnd verwalter/ an stat andier leist/ die clag mögen volführen.

De satisfationibus.

Wie Borgschafft züm rechten beschehen soll.

Tit. XI.

Satisfationum. Wiewol die alten ein spondern brauch züuerborgen hetē/ so haben doch
 die iungen auch ain andern erfunden. Dann wenn vorzeiten vmb die haab geclagt/ so
 ward der besitzer derselben haab/ borgschafft zethün gezwungē. Namlich souer er oberwū
 den/ vnd dennoch die haab dem clager/ noch was sonst im rechten geurtelt/ nit züstellē od
 bezalen wurd: das alsdann der clager macht het/ aindweder den vurteltē/ oder die porgen
 darnumb anzusprechen. Welhe borgschafft iudicatum solui/ das ist/ ein vrtel zalig/ genent
 ward. Woher aber dise borgschafft den namē also empfangen/ ist vñ disem güt züuersten:
 das ym ainer verhaissen ließ/ bezalt zewerden/ was ym mit rechelicher vrtel wurd zügspro
 chen: Welher aber von eins andern wegen/ sich die clag vmb ein haab züuerantwortē dar
 stelt/ der ward vill mer züuerborgen gezwungē: so doch diser/ welher die haab für sich selb
 beclagt/ zü khainer borgschafft ward gebungen. Weñ aber ein Procurator die haab becla
 get oder angesprochen/ ward im borgschafft zethün geboten/ dz der herz den gerichtßhan
 del stat wolt halten. Angesehn/ das man bforget/ der herz möcht denselbe handel/ auff ein
 neues ruglen vnd beclagen. Die gerhaben aber vnd verwalter/ müßten in krafft des Prieto
 rischen edicts/ eben wie die Procuratorn verborgen: wiewol yn dieselb byßweilē nachgelas
 sen/ vnd also gehalten/ weñ die haab ward angesproche. So aber die person beclagt/ wards
 mitte dem clager gehalten/ gleich wie oben in der clag vmb haab/ ist gemelt worden.

Erkle. (Namlich das der für sich selb klagt khain borgschafft ther. rex.)
 Wenn sich aber der beclagt/ durch yman andern wolt verantworten/ so müßt derselb ver
 borngen. Angesehn das khainer ain frembde sach on borgschafft gnügsam mag beschirmē
 So aber die person beclagt/ vnd sich selb verantworten wolt/ warden sie vmb der vrtelza
 lung züuerborgen/ khaines wege bezwungen.

2. Sed hodie. Aber zü vnsern zeitē wird dz alles anders gehalten. Dañ es werd ainer vmb
 ain haab/ oder seiner person halben angesprochen/ so wirdt er doch vñ bezalung der vrtel
 oder gerichtß kosten nit gezwungen: sonder allain darzū gehalten/ ein Aide zethün (dz man
 ein gschworne borgschafft nēt) od schlecht züuerhaissen/ od nach der person eigenschafft
 in ander weg versicherung zethün. Namlich/ das er dem rechten oder gericht/ byß zü end
 licher vrtel auß warten/ vnd albeg wölle erscheinen.

3. Sin autem. Würd aber die clag durch ainen Procuratorē gefürt/ oder verantwort/ vñ
 so er claget/ der beuelhe oder gwalt den gerichtß büchern nit eingeschribē/ oder der herz selb
 bes gegenwürtig/ seinen procuratorn vor gericht nit het lassen bestätten: so wirdt der Pro
 curator gezwungen züuerborgen/ das der herz die handlung stat wölle halten. Dergleichē
 soll auch gehalten werden/ weñ ein gerhab/ oder verwalter/ oder derlai ander persone/ wel
 che frembd güter züuersehn haben/ etlich ander wolten beclagen. Wenn aber ainer beclagt
 wirdt/ vnd gegenwürtig beraydt ist/ ein procuratorn zübestellen/ der mag selb vor gericht
 erscheinen/ vnd seinen procuratorn durch borgschafft/ das vrtel oder gerichtß kostē zübeza
 len/ mit offenklicher stipulation oder verhaissung bestätten: oder so der beclagt selb vor ges

mögen für/vnd wir sehen. Ein peenliche klag/ auß dem malefiz Herkündend/ dem: als vmb dyebstal/raub/schmache/vnd zugefügten schaden. Ist solliche klag wider den verbrecher nit abgeschlagen: oder was dergleychen klag werdenn befundenn. Auch wöllenn sich die klag/ so auß dem contract oder vertrag beschehen/wider den erben nit gebüren: als wann der test. erer auß vertrag betrüglich auffgericht/vnnd dem erben/vonn desselben betrugs wegen/nichts wär haimgefallen/oder er dessen nit genossen het.

3. Poenales. So aber die obermenten peenlichen klag/ von den principal personenn/ oder selbstsachern/ inn gericht befestigt: so werdenn auch für vnd wider die erben gegeben.

Art. 1. Solliche in gericht befestigt peenlich anklag/gebüren erst als dan wider den erben/we nenn ein geld straff fürgenomen wärend: dann die leibstraff/ soll neiman dann den verbrecher berühren. l. si pena. ff. de penis. Et l. sancimus. C. de penis.

4. Superest. Noch ist im beschluß zu wissen/wann der beclagt/vorgefelter vntel den klager genüßig macht/das in der Richter auch absoluieren/vnd vom rechten endmüssigen soll: wiewol im rechten schon so weyt verfahren/das er het sollen verurteilt werden. Vñ daher kompt/dz vorhin gemainlich gesagt ward/wie alle gericht zündmüssigen geschickt wär.

Summa.

Perpetue/oder ewig/nach anzahl der zeit/in Kaiserlichen constitutio nen begreifen. §. 1.

Temporales zeitlich: als die peenlichen Pretorische. Ausgenommenn dieclag vmb offnen diebstal: vnd die Pretorischen dardurch die haab angesprochen/welche auch ewig sein. §. 1.

Wider die erben gegeben: als wenn die peenlichen klag / durch die haubtursacher mit dem krieg beuestigt so mögens für vnd wider die erben beschehen. §. 3.

Nit wider des beclagten erben gegeben: als die peenlichen auß dem malefiz / dero sein vmb diebstal/raub i. c. §. 2.

Dieser titel berührt künzlich / wie noch etlich anklag sein.

De exceptionibus.

Von außzügen/wie sich der beclagt von der klag mögen ziehen.

Tit. XIII.

Sequitur. Nachuolgend wöllenn wir auch von den Exceptionen/außzügen oder gegen reden beschehen: so derhalben erfundenn/damit sich die beclagten wissenn hetten zubeschirmen. Dann oft begibt sich/das die klag an jr selb billich ist/aber dennoch vnbillich eben wider disen beclagten gebraucht wird. Als wann du auß gezwungner forcht / oder durch betruglichkeit/oder ander irung dem Titio verhaissenn hetest/etwas das du züuer haissen nicht pflichtig warest: so ist offensbars rechtens/dich auß burg erlichem rechtenn verpflichtet zeseyn/darzu auch die klag wider dich deshalben kreffteig/aber dennoch vnbillich ist dich züuerurteilen. Derhalben dann die außzügliche gegenred dir wird gegeben/ Namlich/wie die verhaissung außforcht/oder durch betrug/oder auß irung sey beschenn/ dye klag damit züuerwerffen.

2. Idem iuris. Dergleichen ist auch/wann du ainem ain gelihen gelt widergegeben verhaissen/vnd er dir doch dasselb nicht gezelt/nach oberantwort het. Dann gewislich mag er das gelt von dir erfordern/das du im inn krafft der verhaissung schuldig: dieweils aber vnbillich wär/dich deshalben züuerurteilen/so hat vns gefallen/das du dich mit dem außzug des ungezelten gelts/macht hapst zubeschirmen. Die zeyt aber darin solliche außzüg beschehen soll/ist durch vnser constitution/wie inn obermentenn büchern bemelt/enger zesam gefaßt worden.

3. Præterea. Wan auch vber solchs/8 gelter mit seinē schulderin pactiert oder ains worden/dz gelt nit zefordn/so bleibt er doch nichts desto weniger verbunden: angesehen dz die

C. de non m. pec. l. si in contracti. Et §. li. iiij. Tit. xxiij.

gegen. Item
hinwider. Item/das
so sol der. Item
pactie. Item. Seyon
aintung halben.
Bücher
len. Item
einigung. Item
sein kreffteig seynn/soer anders scheynt/das ehr
rumb vnbillich wär/ine wider solliche verainigung vnd
beschrumbt/durch den außzug des pacts/das ist/der ver

4. Aequum. Also ist auch/wann der schulder: seynem gelter/das er ihm nichts schuldig
wâr/ schwerenn hieß/welcher nichts desterweniger schuldig bleybt. Diweyls aber vnbil-
lich/den selben aid als mainaidig zû beklagen/ so wird der beklagt/durch den aufzug des
gethones aids beschirmet. Auch seyn die außzüg von nöthen inn den klagen/darinn die
haab wird angesprochen: Als wann der klager dem besizer den aid anbit/ vnnd schwerē
ließ/wie die beklagt haab seyn/das ist des besizers wâr/ vnd der klager nichts desterweni-
ger dieselb haab ansprechen wolt/auch die warhait wâr/was er fürbrächt/das ist die haab
seyn zeseyn: so wâr es doch vnbillich/den bsizer vber sollichen aid zûuerurtheilen.

5. Item. Wann du auch ainmal gerechtfertigt bist/ ehs sey vmb haab/ oder wider dye person/ so thut doch nichts besserweniger die verbindung haimlich bleyben: deßhalbenn denn nachmals gleych vmb die selb handlung wider dich geklagt mag werden/wiewol du durch den außzug deß gefelten wittels/ wird geholffen.

6. Hec exempli. Souil soll exempels weyß zuerzelen gnüg seyn. Dann wellicherlay auß-
züg sonst inn vilen vnd manigerlay handlungen von nöthen/mag auß den büchern Dige-
storum klärlich werden verstanden. Dero außzüg seyn etlich auß den gesagen/ vnd was
an statt der gesetz wird gehalten flüssig/etlich aber haben ihr krafft von Pretorischen ges-
richtz wana empfangen.

5. Appellantur. Es werden aber etlich außzüg peremptorie/Perpetue/das ist ewig oder endlich/vnd etlich Dilatorie/das ist/zeytelich oder auffschubig gehaißen. Die ewigen seyn/ welche dem klager allzeyt entgegen ligen/vnd der klag allweg eyn end machen/so der rñw schaffen: als do seyn außzüg deß betrugs/ so etwas auß vrsach der forcht beschehen/vnd deß pacts halben/wellicher beschēhen wår/gar vberal nichts zefordien:

S. Temporales. Dye zeytlichen aber seyn die der klag auff ein zeytt schaden/ vnd der zeyt verlengerung raichen: als do seyn außzug des pacts/ wann man ains wird ynerhalb gewis ser zeyt/ als inn fünfß jaren nichts zefordern. Dann wann die selb zeyt verschinen; wird der klager fñrt zefaren/ deßhalbenn nit weitter verhindert. Wellichen derhalben vor: verschiner zeyt der außzug des pacts/ oder ain ander dergleychen/ fñrgeworffen werden mag; die sollen ir klag/ biß nach verschiner zeit auffschießen/ deßhalbenn sie dann auch auffschubig werden gehaissen.

9. Alioqui. Dan wellicher vō: zeitten zū frue geklagt het/vnd mit dem außzug abgetryfe ward erlanget nit allain nichts im selben gericht/von wege deß außzugs/sonder er mocht auch nach verschyner zeyt/nicht mer klagen:angesehen/das er die klag mütrwillig vō: der zeyt gerügelt/vnd deßhalben auch die haab thet verlieren.

s. tit. vj. §.
xlix.

10. Hodie. Zu vnsern zeytten aber/wollen wir sollichs nit so streng gehalten haben/son
der wellicher vor bestympter zeyt des pacts oder verbindung/die klag angefangen/der sol
nach Zenonianischer constitution gestrafft werden/die kaiser Zeno/von denen die zünil be
geren auffgericht: Namlich/wann der clager die zeytt/so er güttwillig zügsagt/oder wel
liche die natur der klag self begreyyft/verachten oder nit ansehen wold: das als dan dem be
klagte die self zeyt soll gezwysacht/vñ er anders zeantworten nit schuldig sein/ byssolang
im/die vorhin gelietnen gerichtts schäden/seyn bezahlt wordē: damit die anklager/durch sol
liche straffer erschreckt/gelernt werden/die bestympten klag zeyt zehalten.

11. Preterea. Obser das sein auch auffzeugig außzüg/der person halben zupräuchenn: als so einer durch einen kriegsman/oder weyb sein klag fürn/vnd also zeprocucatorn bestellenn wolt. Dañ kriegsleuten ist nit erlaubt/weder für ihren vattern/oder müttern/oder hauffs Frauen auß kaiserlichen schiffen klag weyb zeprocucieren. Aber jr aigne handlung mögen sy on nachthail der Ritterschafft wol fürn.

12. Eas uero. Seidmal auch die außzüg/welliche vorzeytten dem principal vrsacher / oder seinem procuratorn endgegen geworffen/vmb dan sy ains bösen namen oder geschraiff seyn solten/inn den vorigen gerichtten nit gebraucht: Haben wir sie auch zerüwgesetzt/ das mit durch solliche krieg/die rechte hauptesach nit werd verhindert.

Summa.

Warumb/ vnd von wem doch die außzüg er-
 Wie etlich außzüg
 Dieser titel begreiffet/
 Ewig sein/ die der clag ein and schen... als der außzug des bes-
 erugs pacts/ oder so etwas auß forcht beschehen. §. 2.
 Auffschüßig/ weliche die clag allain auff ein zeitt schieben: als
 pact auff gewisse zeit. §. 8. 9. 10. oder durch vntenglich per-
 sonen zeclagen. §. 11.
 Etlich exempel der außzüg/ als
 Ungezeltts gelts. §. 2.
 Des pacts/ nichts zefor-
 dien. §. 3.
 Des angetraggen aids. §. 4.
 Der gefelten vrtel. §. 5.
 Wie die außzüg/ dadurch der Procurator in ere angefochten/ sollen erloschenn
 sein. §. 12.

De Replicationibus.
 Von Replicieren/ das ist eyn vnd gegen reden/ so auff die klag/
 vnd des beklagten antworten/ sich
 wollen gebühren.

Tit. XIII.

In der driten. Bisweilen begybt sich/ das des antworters außzug auff die klag/ im ersten
 ansehen ain gerechtem scheyn hat/ aber dem klager dennoch vnbillichenn schaden züfü-
 get: derhalben dann dem klager/ ain andere Replicierte Widerred/ oder seiner klag beschir-
 mung fürzetragen/ von nöten/ so Replicatio/ das ist ein widerred wird gehaissen/ dadurch
 des beklagten außzug wird widersprochen. Als wann ainer mit seynem gelter ein pact
 oder geding getroffen / die schuld nicht zefordern/ vnd darnach abermal ein andern vertrag
 gemacht/ dye schuld wider zefordern: der halben dann der schulder den gelter vmb beza-
 lung beklagt/ darauff er seynen außzug fürbrachte/ mit Beger/ ihnen erst als dann züuerurt-
 len/ soner ehr nicht beweyßlich fürbring/ das der schulder/ nichts an ine wöll fordern:
 Wellicher außzug dem klager schädlich/ dyweyl er also ist beschehen. Dann wiewol nach-
 maleyn ander vertrag getroffen/ so bleybt doch der erst nichts desterweniger bey der war-
 hait. Dyweyl aber dem schulder vnrecht beschäße ihnen mit dem ersten außzug
 abzetreiben: so wird im die Replication oder widerred/ des nachgefolgten vertrags hal-
 ben gegeben. Herwiderumb erregt sich auch zü/ das die Replication ein gerechten schein
 haben/ vnd doch wider die billichait dem beklagten schaden züfügen mag/ derhalben dann
 dem beklagten ainer andern schirmred von nöten/ so duplicatio/ das ist eyn zwifaltig-
 ung gehaissen. Vnd abermals/ wann dise Duplicatio auch ainen gerechten schein/ a-
 ber dem klager inn etlich weeg zü nachthail raichen/ möcht er sich noch andrer gegewer
 dawider gebrauch/ so Triplicatio/ das ist eyn dreysaltigung wird geneit. Wellicher
 exceptionen vnd gegered gebrauch/ am allermaisten durch manigerlay handel erlernet/
 vnd inn den büchern Digestorum verstanden mögen werden.

2. Exceptiones autem. Auch werden die außzüg/ damit die beklagten beschirmet/ gewey-
 lund iren borgen verlißen. Dann was von den por gen begert/ dasselb ist geacht als werd
 ehs vom gelter selb erfordert/ angesehen/ das ihne der gelter/ inn krafft des beuelhs/ wider
 geben muß/ was sie für ihnen bezalt haben. Wann derhalben der schulder mit seinem
 gelter vertrag gemacht/ das gelt nicht zefordern/ desselben mögen sich auch die borgen be-
 helfen/ nit anders/ dann war der vertrag mit ihnen getroffen/ dhain gelt von ihnen zefordes-
 ren. Wiewol herwiderumb etlich außzüg den borgen kainen behelff mögen machen.
 Dann wann der gelter aller seyner gütter dem schulder abstehet/ vnd darüber inn der
 schulder ferner wolt beklagenn: so mag sich der gelter/ durch denn außzug der abstand
 nen güter wol beschirmen. Wellicher außzug doch nicht wird vergönt den borgen.
 Dann Borgen werden am maisten verhalten angenomien/ das wan die rechten gelter nie
 bezalen/ dennoch die schulder in schuld bey den borgen mögen erlangen.

gegen den
 4 hinwider von/dag
 so sol der
 n. Sey
 In summa bez
 greyffte dysse
 sittel/

Buzze
 len
 gege

{ Dem aufzug }
 { Der duplung }

Des beklagten

{ Replicirt }
 { Triplicirt }

§. 1.

Wie sich die poigen/des beklagten aufzug mögen gebrauchen von allain
 so die gelter aller irer güter dem schulohern abgestanden wären. §. 2.

De interdictis.

Don Interdicten/das ist Pictorischen Klagformen/vmb das/
so die Pictores verzogeboten/dann ver-
botten haben.

Tit. XV.

SEquitur. Nachvolgend wollen wir von interdicten/welliche ahn statt der anlage
gebraucht werden/besehen. Das seyn aber interdict gewesen/wann der Pretor/ mit ge
wisser form der wort/ aintweder etwas zethun bevolhen/ oder zelassen hat verbotten.
Welchs sich am meisten zetrug/wann vmb besizung der güter/ oder dergleychen hands
lung/etlich gegenainander kriegten.

2. Summa. Der interdict fürnemest chailung/ist/das etlich ein ding verbieten/etlich widertheren/vnd etlich etwas gebieten zůzaigen.

35. Prohibitoria. Die verbiethunden seyn die/dadurch der Prieto: etwas zeth in verfeur: als nicht zügeweltigenn den/wellicher rechtlich besitzt/oder ein todten inn ein rechtliche grebnuß führen will: oder ahn greychem orts nichts zebauen/oder auff kaimem gmaine wasser oder seynem gftatten/etwas zemachenn/dadurch die schyffung gehindert oder ges erget wird.

4. Restitutoria. Die widerkerenden interdict seyn die/dadurch der Pretor: etwas zůwidergebenn geßeit: als wann ein vermainter erb/oder sonst ain vermainter besitzer /etw3 der erbschaft zůgehörig besessen/dasselb dem rechten erbsitzer wider her müssen zůstellen oder wann der Pretor: bewillhet widerumb ein zesezen/wellicher mit gewalt/auß der possessiōns erolds ist vertriben.

5. Exhibitoria. Die fürzaigenden sein durch welliche der Pretor etwas anzeiggen be-
misset: als das man ein freyen menschenherfür soll bringen oder zaigen: oder auch ein li-
berten oder freysun herfür zustellen/ damit ihm der freyuatter seyn gebürlich werck mög
endecken: oder dem vattern seyn kind herfür zebringen/ die er inn seynem gewalt/ vnnnd
im die selben ein andrer eingetthon oder verborzgen het.

6. Sunt ramen. Welche aber vermaiden allain interdicit zeneßen/damit etwas wird ver
botten/darumb das interdicere verbieten haist: Aber die andern interdicit die etwas wis
derbringen/oder anzezeigen beuelhen/sollen eigentlicher decret/das seyn beuelße der ober
keit/werden gehaisßen. Wiewol es zulest dabey bleiben/alles das interdicit züneßen/so oft
zwischen zweyen also wird gehandelt.

2. Sequens. Der interdicten zwaite thailung/ist das etlich die besitzung von neuem zu erlangen/erlich zuerhalten/vnd etlich ein vorgehabt ding wider zgerobern/sey erfinden

8. Adipiscendē. Das interdict ein besitzung von neuem züerlangen / wird dem erbses-
siger geben/vnd Quorum bonorum gehaissen. In welliches interdicts krafft die besitzung
ge der güter/die yemands als ein vermaiter erb oder vermaiter besitzer besaß/dem rech-
ten oder mit recht angeetzten erbsiger / soll wider gegeben werden.

9. Pro herede. Dieser wird aber für ein vermairten erben geacht / wellcher sich für ain erben darbeit / vnd erb zesein vermairnet.

10. Pro possessore. Aber als ain vermainer bñzer bñzt/ welcher die gang erbschafft/ oder ein stück darvon/ wissend dz es im nicht zugehört/ dennoch besitzt. Sei halben wird aber dieses interdict Abipiscende possessionis gehaißen/ das es allain dem nutz ist/ wellicher von uerem ainer hab besizung will erobern. Wann nun ainer ein besizung erlangt/ vnd doch dieselb widerumb het verloren/ so mag er mit diesem interdict kainen nutz erlangen.

11. Interdicta

11. Interdictū. Zu

Salu

thomen erfunden: Welches ist der Herr des gron-
die ym für den ierlichen zins oder bstandgelt/ haimlich.

Artle.

Das Saluianisch interdict heist für gnüg/ wenn der h-
die haab in das bstandgüt geführt hab. Aber in der Scritan-
g/ aus der d. and. m. g/ von der obē tit. 6. §. 12.

12. Retinendae. Die gegenwärtig besizung zu erhalten/ sein zway interdict erfundē. Nämlich vti possidetis/ das ist/ wenn ainer ligender güter besizung hat/ vñ utrubi/ das ist/ wenn ainer ein farend haab besizt/ vñ vff ieder seiten dz eigenthūß der haab wirdt angesprochen/ vñ zum ersten gefragt/ welcher auß den kriegern besizzen/ vñ welcher die besizung erst solt erfordern. Dañ es sey zeuor erleutert/ welche die besizung zugehöret/ so mag in der clag nichts begert werden/ in ansehung/ das natürlich vñ rechtliche vernunft erengt/ dz ainer besizt/ vñ der ander vom besizer etwas erfordere. Vñ seindmals vill besser ist zubesizzen/ dan zubesiggen/ so ist gemainlich vñ schir albeg der maißt krieg vmb die besizung. Dz ist aber der besizung nutzperkait/ Nämlich wenn die besessen haab schon nit des besizers wer/ vñ nur dennoch der clager nit beweisen mag/ das sie sein sey/ dz alsdan der besizer bei dem yn haben thut bleibe. Wenn derhalbē beider parthei gerechtikait vnlauter vñ im zweifel steet/ so pflegt man dennoch wider den/ so nit besizt/ zeurteln.

13. Sed interdicto. Aber mit dem interdict vti possidetis gehaissen/ wirt allain vmb besizung eins gronds oder der gezimere gekriegt/ so man doch das interdict Utrubi/ allain vmb farend haab thut gebrauchen.

14. Quorum uis. Welcher beider interdict vorzeiten grosse vnderscheid ist gewesen. Dañ durch das interdict Vti possidetis/ vberwandt allain der dasig/ welcher zur zeit des interdictes/ das ist/ darin dz interdict beclagt/ der besizer wardt/ so er anders nit mit gwalt/ oder haimlich/ oder nit mit beet/ die besizung vom gegentail erlangt het/ vnangesehn/ ob er gleich ein andern mit gwalt vñ getrieben/ oder die besizung haimlich vnderfangen/ oder durch beet in sein gwalt/ ein frembde besizung erobert het. Aber mit dem interdict Utrubi/ lag diser obe/ welcher die maißt zeit des verscheinen iars/ nit gweltig/ noch haimlich/ noch den gegentail darumb gebeten/ het besessen.

15. Hodie. Anders soll es aber ze vnsern zeiten gebraucht werden. Dann die krafft beider interdict (sowil die besizung rürt) ist also voigleicht. Nämlich das diser nit allain in ligen/ der/ sonder auch farend haab/ oblihen sol/ welcher zur zeit des besestigten kriegs/ die besizung weder mit gwalt/ noch haimlich/ noch vom gegentail mit beet/ in seinē brauch thut erhalten.

16. Possidere. Für ain besizer wirdt aber nit allain geacht/ welcher selb besizt/ sonder auch so ain ander an seiner stat die besizung ynhat/ wiewol er sonst seinem gwalt oder recht nit vnderworffen/ als do sein mögen/ der bestandmā eins feldgrōds oder gezimers. Auch mag yman besizzen durch die/ den er etwas zubesalten geben/ oder gelihen hat. Daher dan kommet/ das man spricht/ wie ein iglicher durch ein andern/ welcher von seinen wegē in der besizung ist/ auch die besizung mög erhalten. Ober das hat vnß auch gefallen/ die besizung allain im willen zu erhalten/ das ist/ wiewol weder er/ noch thain andrer an seiner stat in der besizung ist/ noch dennoch/ so er die besizung gleich verlassen/ doch in mainung wiß darenin zethommen/ so wirdt er dafür geacht/ das er die besizung hab behalten. Durch welche menschen aber die besizung erobert/ haben wir im andern buch entdeckt. Darzu auch kain zweifelt/ das allain ym gmüt oder willen die besizung soll erobert werden.

tit. 9. §. 15

17. Recuperandae. Die entwertten güter wider in vnser possess zubringen/ geschicht durch ein interdict/ Nämlich wenn ainer vñ der besizung eins grōds od gezimers mit gewalt vertriben wär/ welcher sich alsdann des interdicts/ Vnde vti/ gebrauchen mag/ dadurch der so den gwalt gethon/ die besizung wider zeantworten wirdt gezwungen/ wiewol d so izo schon vertriben ist/ vñ in die besizung/ von dem der yn wider vertribt/ auch mit gwalt oder haimlich/ oder mit beet het erobert.

Artle. Wenn yman seiner farenden güter endtwerdt/ dieselben werden mit der flag vmb diebstall/ oder geraubten güter erfordert/ Diser paragraphus aber strekht sich allain auff ligend od vñ beweizliche güter/ auß welcher besizung ainer gwaltig wär vertriben.

18. Sed ex. Aber auß Kayserlichen constitutionen (wie auch obbemelt) wirdt erlernt/ so ainer auch sein aigne haab/ mit gwalt von ainem andern reyßt/ oder ann sich bange: das

C. vnde vi l.

si quis in tan

Et d. tit. 2.

§. 1

gegen. Item
hinwider vnd/dag
sol ber. Item
19. Tertia diuisio. Zum d. ieren/sein etlich interdict ainsach/etlich zwifach. Die ainsache
sein darin man den clager vnd den antwoiter vnderfchidlich von ainander mag erkennē/
welher yeder sey: als do sein die interdict/so etwas restituiren oder widerbringen/od etwas
herfürzezaigen beuelhen. Dann der clager/ist welcher im etwas anzezaigen/oder zewider
geben erfordert. Aber der antwoiter/ist diser von welchem etwas anzezaigen od zurestitu
iren begert wurde. Die interdict aber damit etwas verboten wirdt/sein etlich ainsach vnd
etlich zwifach. Die ainsachen/wenn der Prietor verbeut an gweichter stat/oder in gmaine
rynnendem wasser/oder vff seinen gstatte/etwas zemachē. In welchem fall der clager be
gert/das man nichts soll machen: der antwoiter aber etwas zemachen vorhat. Die zwifas
chen/sein das interdict Vti possidetis/so ainer ein ligend güt besitzet vnd vtrubi/eins faren
den güt besitzung halben. So derwegen zwifach gehaissen/das der clager vom antwor
ter/irer gleichen eigenschafft halben vnderfchidlich nit erkent/also das thainer eigents
lich für den clager/oder für den antwoiter mag werden verstandē: sonder ir iglicher mag
die person eins clagers oder antwoiters haben vnd füren.
20. De ordine. Mit waserlai ordnung aber/vñ form der wort/die interdict gebrauchet/
ist vnnot vnserer zeit züeroffnen. Denn wie oft man vfferhalb solher solennische oder her
lichen wortordnung recht spricht (wie schier in allen gerichtē beschicht) so ist nit vñ nō
ten/die interdict zemelden: sonder on all interdictisch gedanken/wirdt dennoch geurtelt
als sey dem clager ein nuzze clag/auf interdictischer bewegung gebührend.
Erkle. An stat allerlai interdict/wirdt die anclag in factum gehaissen/herfürgezogen.

Summa.

Diser titel thut kurze leuterung wie etlich interdict sein	Zum an den/erfun den/ein be zügig. §. 7	Von Newem züerlan ge/ als das interdict/ so genest wirdt	Quorum bonorum/vmb erbgüter. §. 8. 9. 10. Saluanum/vmb des bstandmans haab/so de grondhern stillschwei gend fürenzins verpfendte. §. 11. Vti possidetis/in ligunden gütern §. 12. 13. 14. 15. 16. Vtrubi/in farenden haab. §. 5.
Zu dictē		Zu dictē	Wider züerobem: als so ainer mit gewalt darauß wär gsto sen/vnde vi gehaissen. §. 17. 18. Ainsach/als die widerkerenden/vnd anzaigenden. §. 19. 1 Zwifach/als etlich von de verbiendē/dero doch auch etlich ainsach werden befunden. §. 19.

De poena temere litigantium.
Wie die / so mütwilliger weyß kriegbar rechtehändl füren
gstrafft sollen werden.
Tit. XVI.

N Vnc. Weiter sollen wir auch mercken / wie die alten grossen fleiß recht zefetzen ge
habt. damit die leut/sich nit so liederich zükriegē vnderfiengē: dessen auch wir vnß
wollen befließen. Welhs aber am maiste beschehen mag/wenn nit allain die clager / sond
auch Antwoiter/igo mit ainer geltstraff/dann durch hochachtung des aids/oder mit der
mainaidikait vnd zü lest auch auß forcht der eerlosikait/gestrafft werden od gzwungen.
Ecce

2. Ecce enim. Dann der aid wirdt auch allen getragē/ Welcher sich seiner beweisung nit ands gēre/ dz er sich gerechter gegēwer vermain zūgbrauchē vñ dē an vor. 1. p. 1. antwort sei er sel. lum. 2. 4.
3. At aduersus. Die ihenen aber so eins dings oder der clag vermaßen/ werden byßweilen in principio. vñ etlichen vsachen zwisach oder dñsach angesprochen oder beclaget/ also so man vmb zūgfügtē schaden/ vñ gschäftigab/ die den Erwürdige stetē verschafft sein/ zeclagē vorhat.
4. Statim. So sein auch etlich clag/ darin on mittel die haab mer dann einfach ma. zersort dert werden: als vmb offentlichen diebstal/ viersach/ vmb haimlichē zwisach. Dan vñ dñs sein vñ dergleichen andern vsachen (man bekhen oder laugne) pflegt man höher dan ain fach zeclagen.
5. Item actoris. Auch soll des Clägers freuenlicher mütwill gedempfft werden: welcher auch in krafft vnser constitution für gfar sol schweren.
6. Vtriusq. Darzū sich auch beider parthei aduocaten beystend oder versprechen/ des aid des für geferd nit sollen widern/ so in ainer andern vnsern constitution ist begriffen.
7. Hæc autem. Welche ding alle bey den Alten/ der gefar halben/ also gehalten/ vñ igo nit mer gebraucht werden: angesehen/ das die mütwillige clager vmb den zehendetail des krieges gestrafft worden/ das wir doch beschehen sein nitgend haben mögen finden. Derhalbē dann der obernent aid/ an ir stat erfunde/ vñ das ein mütwilliger krieges aller vffgangē schaden/ sambt dem kriegskosten/ oder rechtschaden/ seinem gegentail zūerstaten/ soll werden gezwungen.
8. Ex quibusdam. In etlichen gerichtē werden die verurteilten eerloß: als vmb diebstal raub/ schmach/ betrug. Item vmb gerhabschafft/ vmb gegebenē gwalt oder beuelh/ vñ vmb das man hat zūbehalten gegeben: welches doch allain stat hat/ wenn der gerhab/ oder gwalhaber etwas vñ zūrichten/ oder der so etwas behalten/ vñ nit der wayß/ oder beuelh geßer/ oder der hinderleger/ so etwas zūbehalten geben hat/ beclagt werdē. Item vmb gelschafft zū allen seiten/ derhalbē ein iglicher deßhalbē verurteilter gesel mit deerloßigkait beslekhet wirdt. Nit allain aber werdē eerloß/ die vmb diebstall/ raub/ schmach oder betrug verurteilt/ sonder auch welche derhalbē pactirt/ dz ist/ sich auffser der oberkait/ mit dem gegentail vmb das malefiz heten verainigt. Welchs dann für ein recht ding gehalten/ vñ vsach/ das groffe vndercheid ist/ ob ainer von wegen der vbelthat/ oder eins vertrags halben sey verbunden.
9. Omnium. Der anfang aber ainer yden clag/ wirdt durch dē Pretorem an disem ort befti mpt/ an welchem er verkünd/ wie man für gericht sol citirn oder fordern. Dan der gegētail muß ye anfangs für recht/ das ist für disen/ so rechtlich vñtel darumb felen sol/ geladen oder beruffen werden. In welchem fall der Pretor/ den natürlichen eltern vñ patronen od freiwätern/ auch den eltern vñ kindern der freiwätern vñ freimüter/ ein solhe eer verlißē: Namlich/ das sie von ihren natürlichen oder freihindern/ nit anders für recht erfordert werden sollen/ sie haben dan solhes vñhin vom pretore bgert vñ außbracht. Welcher sie aber anders für recht fordern wurd/ demselbē hat er fünfzig gulde zū peensal aufgesetzt.

Summa.

Die rechtsfürer werden } Anfenglich citiert/ darinn doch die natürlichen vñ freiwätern/ in sonderheit sein begnadet. §. 9.

Vmb iren mütwillen gestrafft } Vmb gelt. §. 1. 3. 4. 7.
 } Mit dem ayd. §. 1. 2. 5. 6.
 } Mit der eerloßkait. §. 8.

De officio iudicis.

Von amte des Richters/ wie er sich in yeder clag sol halten.

Tit. XVII.

S Vperest. Surter wollen wir nun auch von des Richters amte beschen: Der Richter sol sich aber zūm ersten vñ fürnemlich beflissen/ nit anders zūrichten/ dann was die gesatz/ oder Kayserlich constitution/ oder sitlich güt gewonhait vermögen.

2. Ideoq. So derhalbē der her: vmb seins leibmenschen verschuldigung beclaget/ vñ fellig wirdt: so soll der richter fleiß haben also zūuerurteln.

Den publicum Nenum/ verurteil ich dem Lucio Titio/ zehenn gulden/ oder den leibmenschen welcher den schaden gethon/ zūgeben.

gegen. Item. **§. 1.** Hinwider von/das. **§. 2.** So der. **§. 3.** So der. **§. 4.** So der. **§. 5.** So der. **§. 6.** So der. **§. 7.** So der. **§. 8.** So der. **§. 9.** So der. **§. 10.** So der. **§. 11.** So der. **§. 12.** So der. **§. 13.** So der. **§. 14.** So der. **§. 15.** So der. **§. 16.** So der. **§. 17.** So der. **§. 18.** So der. **§. 19.** So der. **§. 20.** So der. **§. 21.** So der. **§. 22.** So der. **§. 23.** So der. **§. 24.** So der. **§. 25.** So der. **§. 26.** So der. **§. 27.** So der. **§. 28.** So der. **§. 29.** So der. **§. 30.** So der. **§. 31.** So der. **§. 32.** So der. **§. 33.** So der. **§. 34.** So der. **§. 35.** So der. **§. 36.** So der. **§. 37.** So der. **§. 38.** So der. **§. 39.** So der. **§. 40.** So der. **§. 41.** So der. **§. 42.** So der. **§. 43.** So der. **§. 44.** So der. **§. 45.** So der. **§. 46.** So der. **§. 47.** So der. **§. 48.** So der. **§. 49.** So der. **§. 50.** So der. **§. 51.** So der. **§. 52.** So der. **§. 53.** So der. **§. 54.** So der. **§. 55.** So der. **§. 56.** So der. **§. 57.** So der. **§. 58.** So der. **§. 59.** So der. **§. 60.** So der. **§. 61.** So der. **§. 62.** So der. **§. 63.** So der. **§. 64.** So der. **§. 65.** So der. **§. 66.** So der. **§. 67.** So der. **§. 68.** So der. **§. 69.** So der. **§. 70.** So der. **§. 71.** So der. **§. 72.** So der. **§. 73.** So der. **§. 74.** So der. **§. 75.** So der. **§. 76.** So der. **§. 77.** So der. **§. 78.** So der. **§. 79.** So der. **§. 80.** So der. **§. 81.** So der. **§. 82.** So der. **§. 83.** So der. **§. 84.** So der. **§. 85.** So der. **§. 86.** So der. **§. 87.** So der. **§. 88.** So der. **§. 89.** So der. **§. 90.** So der. **§. 91.** So der. **§. 92.** So der. **§. 93.** So der. **§. 94.** So der. **§. 95.** So der. **§. 96.** So der. **§. 97.** So der. **§. 98.** So der. **§. 99.** So der. **§. 100.** So der.

§. 10. §. 3

3. Et si hereditas. Souer aber ein ganze erbschafft mit aller zugehör beclagt: sol es mit dē empfangnen fruchten oder nutzungen gehalten werden/als wir yzo von sonderliche güttern habē gemeldet. Mit dē fruchte aber die d bürger auß seiner vrschuldung nit empfangē/oder welhe er gleich het empfangen:wirdt in bedē clage/das ist vmb erbschafft/oder vmb sonderliche haab/ein gleicher brauch gehalten: hat er anders nit mit güttern glauβe/als ein rauber besessen. Ist aber der besitzer eins güttern glauβens: so kōmen weder die verzerten/ noch die vnempfangne fruchte/ in die raitung. Wieroll dēnoch nach angefangner clage/auch der fruchte/so auß verwarlosung des besizers nit empfangen/oder empfangen vñ verzert wāren: sol gedacht werden.

5. Si ad. Wenn man etwas herfürn zezaigē vñ zeantwōrtē clagen thūt/so ist nit gnūg das der beclagt dasselb ding vberantwōrt/sonder er sols mit diser gebür vñ sach vberlūfē ren/die der clager het mögen haben/wenn ym die haab im anfang wār geantwōrt. Wenn derhalben dasselb ding vñ verzug der vberliferung/durch den besitzer verārt oder ersessen wurd/sol doch er nichts dēstet weniger verurteilt werden. Darzū auch der richter acht habenn/der frucht so mīler zeit angefangner clag/byß auff die gefelt vñtel/sein verfallen. Wurd alßdann der beclagt vernainen/er mōcht die haab izo nit fürstellen oder antwōrtē vñ on betrug ein andere zeit/darin er solhes thūn mōcht begeren:so sol ym dieselb zeit gegeben/vñ aber durch yn verborgē werden/die haab zūberantwōren/wolt er aber die haab vñ des Richters beuelh/nit von stundan antwōren/nach hernach zeantwōren porge schafft thūn:sol er vñ solul verurteilt werden/wieviel der clager schaden genōmen/das im die haab im anfang nit zūgestelt wār worden.

6. Si familiae. Beschichte aber die rechtfertigūg vñ ein erbtailung der güttern/so sol er ainē igliche erbē ein sondere haab zūteitē od haimtaylen. Souer aber dasselb ainē mit erben zē schwār/sol er den mit dem bessern tail/dem so ain lezern od ergern hat/mit ainer summa gelt/damit gleichait gehalten/wie obermelt/vurtlen. Auff welhe weyß auch ein yeder seinē miterbē sol verurteilt werdē/welher die frucht eins erbgrōds allain eingenōmen od ein erbliche haab vñwarlosēt/oderbt od vñzert het. Dē auch zwischē mer dan zwaiuen erbē sol werdē

7. Eadē. Dergleichē wirts auch gehalten/wenn sonst gmaine güttern zetailē clagt/gehalten wer/bischicht nū solhe clag vñ ai ainig dig:als vñ ai grōd/welher mit güttern fūg wol mōcht getailt werdē:sol er igliche sei gliche tail zūsprechē. Wurd aber etwo ais tail besser sei dā des andn/dēselb sol dē andn heruß gebē/dē lezern tail/also mit gelt zūvūglichē. Mōcht aber die haab nit fūglich getailt werdē/als wēß ai mēsch/od vñlleicht ei maulter wār/darū die clage btschehē/sol dē gāz dig ainē allai zūgeteilt werdē/welher alßdā dē andn/ ei bñript gelt/

8. Si finitū. Wē aber vñ march zwischē dē grōdē gelagt/so sol dē richter (für seinē tail sol gebē fleiß ankerē/oder dē ainē zūurtē sol: welhs i disē fall vñ nōtē/wē die grōd izo besser mōcht getailt od vñmarcht werdē/dā sie vñhin wārn gwesen:wz alßdā vñ ainē tail gnōmen/sol dē andn zūgstossen werdē. In welhē sal ders besser hat/dē andn gelt heruß sol gebē. Auch sol mit diser clag vurtelt werdē/welher gñerlicher weyß mit dē marchē het gñadelē: alß sol er die marchstai gñstolē/od marchstai her abgehaū. Weiter wirt auch mit diser clag vurtelt/welher sich dāri vñgehōrsam gehalten:als so ainer vñs richters beuelh/dē grōd nit wolt lassen messen. Wieviel aber alßdā i solhē gerichtē mit dē vñtel ainē zūgsprochē/ wirt vñ stū dā desselbē/welhs haimgsprochē ist wordē.

Summa.

Begriffn wirt } Die gmainē vñtel zeschöpfen. §. 1. In rechtfertigung ainer leibclag. §. 2.
alhie/wie sich } So ain hab wirt angspochē. §. 3. Wē ain gantze erbschafft beclagt. §. 4.
d richter hal } So die person/etwas anzezaigen/ ist angspochē. §. 5.
ten sol/ } In tailung der erbfall oder ander güttern. §. 6.
In den grundmarchen. §. 8.

De publicis iudicijs.

Von malefiz oder peinlichen rechtfertigungen/oder gmainen offentlichen halbgerichtten wie die vñbelcätigen verbrocher gestrafft sollen werden.

Publica iudicia. Die gericht. Halßgericht.
 1. **Ordent.** Haben auch kein gleichheit mit denen
 ist worden: sonder ein groſſe vnschied ist zwischen ihnen.
 2. **Publica aut.** Derhalben ſein ſie aber gemain gehaiſſen/
 mainen volck/ſolliche verklagung gmainlich mag volbringen.
Artic. Ob der verklager/gleich nit wär belaidigt/haſſen auch der halben halßgericht in
 klich ſolch maleficiſch leit/sy haben den tod verſchuld oder nit/mit angeheſſten helfen auf den
 bränger/der jugend zu ainem ſchreibe exempel/geſtelt werden.
 3. **Publicorum.** Diſer halßgericht ſein etlich capitalia/das iſt tödtlich/ſo des menſchenn
 leben berühren: vnd etlich non capitalia gehaiſſen/ſo dem leben nit mögen ſchaden. Die
 tödtlichen/ſein welliche dem menſchen den tod bringen: als ſo ainem wasser vnd feror ver
 boten/oder auff ewig auß dem land verſchafft/oder inn ein ärzgrüben verurteilt wirdt.
 Welche gericht aber den verurteilten/sambr ainer geldtſtraff allain eerloß machen/ſein wol
 auch gmaine halßgericht/ſo doch das leben nit berühren.
 4. **Publica aut.** Der gemainen halßgericht aber/werden etlich hernach erzelt: Namlich
 lex Julia maieſtatis/welliches kracſſſich wider die erſtreckt die wider den Kaiſer/oder ge
 mainen nuz geſtreuet haben: deßhalbenn ſie mit dem tod geſtrafft/vnnd deß verklagten
 gedächtniſſ/auch nach dem tod wird verurteilt.
 5. **Item lex Julia de adulteris.** Item das geſatz Julia/ſo den eebriuch verbeut/wellichs nichi
 allain die eebrecher mit dem ſchwert ſtrafft/ſonder auch die zu ſollicher büberey/auch der
 Ehnaben nit verſchonen. Auch werden mit diſem geſatz geſtrafft/die ſo ein juncfraw oder
 witwenn eins eelichen lebens/wiewol on ſondern zwang/aber dennoch geſchwecht hetten
 Wann aber ſolliche ſchwecher erſam perſon/ſo werden ſie durch berürts geſatz/vmb hals
 ben tail ihres guts geſtrafft: ſein ſie aber eins nydrigen ſtands/ſollen ſie ſamdt ainer leybs
 ſtraff/auß dem land ein zeyelang verſcheyt werden.
 6. **Item lex Corni de ſicc.** Das geſatz Cornelia ſtrafft die tödtſchleger mit dem ſchwerdt/
 vn die ſich mit were od waffen gerüſt/dem menſchenn zu tödten nachſtellen. Waſſer aber
 wie/vnſer Caius ober die geſatz d zwelfſ taſſel geſchrybe wird gmainlich gehaiſſen/wz vñ
 bogen geſchoſſen: Darzu auch alles dz damit bedeyt/was von der hand wird gewoſſen.
 Derhalben dan volgt/das holtz/ſtain/vnd eyſen in diſem namē d waffen wird begryſſen/
 vmb das es alles von dainen mag werden gewoſſen. Dann das Lateyniſch wörtel heiſt/
 telum/ſo vom Griechiſchen τειλον vonn ferrem/oder weyt hin dann/wird Dolmetſchet.
 7. **Siccarij aut.** Solliche tödtſchleger haſſen Siccarij/vom wörtelen Sicca/wellichs ein
 eyſen meſſer bedeyt/Auch haben die mit gyſſt tödten/auß diſem geſatz ihr leben verwor
 chet/welliche mit verbottē Ehnſten/es ſey mit gyſſt oder zauberey die menſchenn töd
 ten/oder ſchedlich erzney offentlich verkauffen.
 Alia deinde. Noch iſt ein anders geſatz/ſo das aller heſteiggeſt laſter/mit ainer Trewen
 ſtraff veruolgt/das pompeia de paricidijs gehaiſſen: inn wellichem geborten/wann ai
 ner ſeyne eltern oder Ehnnder/oder dergleychen ander blütfreund/ſo inn der Etern zal ge
 rechnet/ertödtet er hab ſich deſſen offentlich oder haimlich vnderſtanden) auch diſer/ auß
 welliches argem betrug ſollichs beſchehen/oder derſelben vbelthat ein mitwiſſen gehabet/
 vnd gleych auch fremdder ſey geweſen ſoll ehr dennoch als ein vattermörder/aber nit
 mit dem ſchwerdt/nach feror/nach Ehnner andern namhaſſten peengeſtrafft ſonder als
 lain inn ein lidrenn ſack oder haut/ſamdt einē hund/kopain/natern/vnd aſſen zeſam ver
 näet/vnd also inn mittel diſer thier geengſtigt(nach gelegenheit deß lands)ainderweder in
 dasnegſt meer/oder flieſſend wasser gwoſſen werdē: damit er noch im lebē aller element
 beraupet/vnd lebendigem der luffe/vñ tödten dz ertrich werd entzogē. Wen aber jemā an
 der perſon/ſo vom blüt/oder durch ſchwagerschafft befreündt/tödten wurd/der ſoll dye
 ſtraff deß geſatzs Cornelia von den tödtſchlegern gedulden.
 Item lex Corni de falſis. Item das geſatz Cornelia vmb denn falſch/ſo auch teſtamentlich
 wirt gehaiſſen/ſtrafft alle die falſch teſtament/od ander brieff falſchlich ſchreiben/Bezeich
 nen od leſen/oder fürlegn/od falſch handzeichen od ſigil machen/grabn/od wiſſenlich mit
 argem betrug herfürbringen. Auß welchē geſatz/die leybleut mit dē todt(welcher in d tods
 ſchler vn vgiſter geſatz gebucht)aber die freye/mit ewiger lāds vbiertig/werdē geſtrafft.
 10. **Item lex Iul de ui.** Das Julianiſch geſatz de vi/ſtreckt ſich wider die jren negſten mit
 od on waffen gweltig bezwingen. Wud nun d gwalt mit waffen beſchehen ſein verklagt

gegen. Item. **Art. 11.** Item l. lul. pec. Mit dem gesatz Julia peculatus/ werden gestrafft/welche gmain gele oder gweychte haab / der etwas von grebnussen hetten gestolen. Wan aber die richter zur zeyt irer verwaltung gmain kamer gelt empfindend/ so sollenn nit allain sie/ sond auch welliche ine darzu hetten geholfen/ oder die gestolen haab/ von inen wissenlich genommen/ das haubt darumb haben verloren. An der personen/die wider dises gesatz verbrechen sollen ewig auß dem land verschafft werden.

12. Eit & inter. Vnder den gemainenn halßgerichtten wird auch gezelt/das gesetz Slavia de Plagiariis/welches yeweylund auß Kaiserlichen constitutione vmb das haubt strasset/ vnd byßweylen ein ringere straff aufflegt.

Art. 13. Sunt praeterea. Noch sein etlich gmaine halßgericht: als das gesatz Julia de ambitu/das ist/welliche wider recht haimlich nach gmainen ämptern stellen/vnd vmb gelt er obern/ oder Julia repetundarum/das ist/wenn die oberkeit oder ein richter ire vnderthon vngesürllich vbernommen/vnd dasselb hetten müssen widergeben/ oder Julia de annona/das ist/wellicher ein teürrung inn das getraid/oder ander täglich speysß bracht/oder Julia de residuis/das ist/wann die gmainen ämptler/das empfangen gelt/an gmainen nutz nicht gelegt/ noch inn gemainen kassen gewo:ffen/ sonder allain zu irem aignen gwerb gebraucht hetten. Welliche gsatz alle inn sonderm titlen begryffen/mit beraubung des lebens kein straff aufflegen/ sonder die verbrecher andern straffen vnderwerffen.

14. Sed de publicis. Von den gmainen halßgrichten aber/ soll yetzo mit der kurz souil meldung gethon seyn/damit ir die selben mit den vordersten fingern/als ain klaine anweysung ge/möcht ergreiffenn. So alles mit hohem fleyß/inn den büchern Digestorum verschriben/euch mit gnedigem Gott/könfftig wird zukommen.

Summa.

Der leßti tel begreif set /wie die halß gericht sein	Rain gleichheit habn/mit andern anlagen. §. 1. 2.	
	Etlich	Tödeliche/welche des menschen leben berühren. §. 3.
		Den tode nit belangen. §. 3.
	Wenn man ver clagt/die	Auffrührer wider die oberkeit/oder gmainen nutz oder landstrid. §. 4.
		Lebriecher/juncfrawschwecher. §. 5.
		Todtschleger/vergiffter/vatter mö:der. §. 6. 7. 8.
		Falsch brieß oder müñß machen. §. 9.
		Nit oder on waffn gwalt treiben. §. 10.
		Gmaine oder gweichte güter stelen. §. 11.
		Dieb der freyen menschen. §. 12.
		Ander dergleichen verbrecher. §. 13.

Ende des vierdten Büchs.

Das Büch